Gummersbacher Zeitung

Bezugspreis: Durch die Boten: das Vierteljahr 2,25 M.; für 1 Monat 75 Pfg., einschl. Traggeld; durch die Post vierteljährlich: am Postschalter abgeholt 2,— M., ins Haus gebracht 2,42 M.

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Waelde in Gummersbach.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.

71. Jahrgang.

Verbreitetstes Tageblatt in dem industriereichen oberbergischen und bergischen Bezirk.

Anzeigenpreis: die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum 15 Pfg., oberhalb des Anzeigenstriches die Spaltzeile oder deren Raum 50 Pfg.

Drucker und Verleger: Friedr. Luyken (Inh.: Otto Waelde in Gummersbach.

Amtlicher und General-Anzeiger der Bürgermeistereien Gummersbach, Bergneustadt-Stadt, Bergneustadt-Land, Drabenderhöhe, Gimborn, Marienberghausen, Martenheide, Nümbrecht, Ründeroth und Wiehl.

№ 60. | Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. | Mittwoch, den 11. März | Schluß der Anzeigen-Annahme: für kleine Anzeigen 7½ Uhr morgens, „ größere „ Tags zuvor abends 5 Uhr | 1908.

Die preußischen Landtagswahlen.

Die „Frankfurter Zeitung" läßt sich aus Berlin schreiben, die Session des preußischen Landtags werde vor Ostern, ungefähr am 8. April, geschlossen werden, da feststehen soll, daß weder im Reich noch in Preußen die gesetzliche Regelung der Erhöhung der Beamtengehälter noch in dieser Tagung erfolgen wird. Die Regierung beabsichtigt, soviel man jetzt hört, wenn auch bindende Beschlüsse darüber noch nicht gefaßt sind, die Neuwahlen zum Abgeordnetenhause am Frühjahr vornehmen zu lassen und den Landtag zur ersten Session bereits Ende Oktober einzuberufen. Zu diesem Zweck wird die Auflösung des Landtags notwendig, dessen Wahlzeit nach der üblichen vom Tage vom Tage seines ersten Zusammentritt an zählenden Rechnung bis zum 19. Januar dauern würde. Der neue Landtag kann inzwischen zwar gewählt werden, aber nicht zusammentreten, ehe die Wahlzeit durch Ablauf oder Auflösung beendet ist. Ob nun die Regierung das Abgeordnetenhaus bereits Anfang April auflösen wird oder erst zu einem späteren Termin, ist nicht bekannt. Verfassungsmäßig muß 60 Tage nach einer Auflösung die Neuwahl und 30 Tage später die erste Einberufung des Landtags erfolgen. Löste man also im April auf, so würden die Wahlen im Juni, was so wie so beabsichtigt zu sein scheint, und die Einberufung des Landtags im Juli erfolgen müssen. Es würde dann allerdings genügen, daß man den Landtag formell einberuft und dann bald wieder auf den Herbst vertagt. Man nimmt an, daß die erste Vorlage, mit der sich der neue Landtag im Herbst zu beschäftigen haben wird, die Erhöhung der Beamtengehälter ist.

Schutzzölle und Arbeiterschaft.

Im anhaltischen Landtage hat Staatsminister v. Dallwitz eine bemerkenswerte Rede über die Wirkung der Schutzzölle gehalten. Er führte dabei folgendes aus:

„Man kann bei der Beurteilung der gerade hier hauptsächlich in Frage stehenden Industrie- und landwirtschaftlichen Schutzzölle nicht das eine ausschlaggebende Moment außer Betracht lassen, daß speziell nur der Einführung des Schutzzollsystems der Aufschwung unserer Industrie und die neuerdings gebesserte Rentabilität der Landwirtschaft zu verdanken ist, was allgemein bei den Arbeitnehmern in einer Steigerung der Löhne zum Ausdruck gelangt ist, welche die Steigerung der Preise gewisser Lebensmittel weit übersteigt. Warum wurde denn sonst trotz der höheren Preise für gewisse Lebensmittel, die übrigens durch eine ganze Reihe sonstiger Faktoren mit bedingt sind, die Lebenshaltung der Arbeiter, die breiten Schichten der Bevölkerung durchschnittlich eine ungleich höhere und bessere, als dies vor zwanzig oder auch vor zehn Jahren oder auch noch vor fünf Jahren der Fall gewesen ist? Oder glauben sie," fuhr der Minister fort, „daß die Arbeiter aus den Gegenden und Ländern mit billigen Getreidepreisen, aus den östlichen Provinzen des Reiches und den angrenzenden Nachbarländern, so zahlreich zu uns herüber strömen würden, wie es tatsächlich der Fall ist, wenn sie bei uns nicht besser leben und mehr ersparen könnten wie in ihrer billigeren Heimat? Würden Sie tatsächlich die Rückkehr zu den Zuständen herbeisehnen, wie sie vor Einführung des Schutzzollsystems vor 20 oder 30 Jahren bestanden haben, wo tatsächlich ein nicht geringer Prozentsatz unserer Bevölkerung einfach zur Auswanderung gezwungen war, weil die mangels genügenden Zollschutzes damals mühsam ihr Dasein fristenden Fabriken und die aus dem gleichen Grunde extensiv betriebene Landwirtschaft zahlreichen deutschen Arbeitern nicht lohnenden Verdienst und Unterkommen gewähren konnten? Der enge Zusammenhang zwischen den Schutzzöllen einerseits, den Lohnsteigerungen und der besseren Lebenshaltung anderseits ist evident."

So oft diese Tatsachen auch schon hervorgehoben sind, muß doch immer wieder darauf zurückgekommen werden, da nicht nur die sozialdemokratische, sondern auch die freihändlerische Presse diese günstige Einwirkung der Schutzzölle auf unsere wirtschaftliche und soziale Entwickelung vertuscht und verdunkelt.

* Der Postüberweisungs- und Scheckverkehr

soll zunächst durch eine Verordnung des Reichskanzlers und bis zum 1. April 1914 gesetzlich geregelt werden. Eine Denkschrift an den Reichstag enthält die Bestimmungen für diesen Verkehr.

Danach kann jeder bei dem Postscheckamt seines Wohnbezirks oder auf Antrag auch bei einem anderen oder mehreren ein Konto durch eine Stammeinlage von 100 Mk. eröffnen. Die Einzahlungen können durch Zahlkarte oder Postanweisung oder Ueberweisung von einem Konto auf ein anderes Postscheckkonto erfolgen. Der Kontoinhaber kann über sein Guthaben, soweit es die Stammeinlage von 100 Mk. übersteigt, in beliebigen Teilbeträgen mittels Schecks oder durch Ueberweisung auf ein anderes Postscheckkonto jederzeit verfügen. Der Inhaber eines Kontos kann jederzeit aus dem Scheckverkehr ausscheiden. Erhoben werden: Bei Barzahlungen für je 500 Mk. oder weniger 5 Pfg., für jede Barrückzahlung ½ v. T. und 5 Pfg., für jede Uebertragung von einem Konto auf ein anderes Postscheckkonto 3 Pfg.. Zunächst werden in 9 Orten, Berlin, Köln, Frankfurt a. M., Hannover, Breslau, Danzig, Hamburg, Karlsruhe und Leipzig je ein Postscheckamt eingerichtet werden, bei denen jedem auf Antrag ein Scheckkonto eröffnet wird. Verzinst werden die Einlagen nicht. Das Verfahren soll aber so einfach wie möglich gestaltet werden.

Abgeordnetenhaus.

§ Berlin, 10. März.

Die Beratung des Eisenbahnetats wurde gestern bei den einmaligen Ausgaben fortgesetzt.

Die Abgg. Kache (kons.), Schaube (freis.) und Witzmann (natl.) brachten örtliche Wünsche aus Schlesien vor.

Abg. Lusensky (natl.) befürwortete eine Neuregelung der Bahnhofsverhältnisse in Hohensalza.

Auf Beschwerde des Abg. Heine (natl.) sagte Minister Breitenbach Prüfung der Zustände des Göttinger Bahnhofs zu.

Abg. Hauptmann (Ztr.) forderte besseren Schutz der kunsthistorischen Denkmäler bei Neubauten, besonders im Rheinland.

Die Abgg. Dr. König-Krefeld (Ztr.) und Hoevelер erörterten Mißstände auf dem Bahnhof Krefeld.

Abg. Graf Spee (Ztr.) wünschte Beschleunigung des Ausbaus des Neußer Bahnhofs.

Minister Breitenbach verwahrte die Verwaltung gegen den Vorwurf, daß sie landschaftlich schöne Gegenden verschandele. Der Minister gab dann über den Stand der von den einzelnen Rednern erwähnten Bahnhofsbauten Auskunft.

Abg. Haarmann (natl.) trat für Bahnhofsbauten in Altena und Werdohl ein.

Die Abgg. Hilbck und Dr. Gottschalk (natl.) brachten ebenfalls örtliche Wünsche vor.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freik.) wendete sich gegen eine allzu starke Heranziehung der Stadt Mühlhausen in Th. zu den Kosten des dortigen Bahnhofsumbaues.

Abg. Funck (freis. Vp.) forderte Beschleunigung des Umbaus des Ostbahnhofs in Frankfurt a. M.

Abg. Franken (natl.) rügte Mißstände auf Bahnhof Gelsenkirchen.

Abg. Dr. Heydweiller (natl.) hat, beim Umbau des Bahnhofs Ems möglichst Rücksicht auf das Landschaftsbild zu nehmen.

Abg. v. Dirksen (freik.) erkundigte sich nach dem versprochene 2. Gleis für die Linie Görlitz-Kottbus.

Abg. Dr. Friedberg (natl.) betonte die Notwendigkeit des Bahnhofsumbaues in Köthen.

Minister Breitenbach: Er soll gefördert werden

Abg. Mathies (natl.) bat um mehr Wohlwollen bei den Verhandlungen wegen des Bahnhofsumbaues in Frankfurt a. d. O.

Damit war der Eisenbahnetat nach 5tägiger Beratung erledigt und das Haus vertagte sich.

Tagesgeschichte.

& **Berlin,** 10. März. Zum ersten Male seit fünf Jahren hat der Kaiser am Montag Helgoland besucht. In der Zwischenzeit waren wohl Besuche geplant, aber die Landung war durch hohen Seegang verhindert worden. Auch diesmal wär's fast ebenso gekommen. Der Kaiser, der mit dem Flottenflaggschiff „Deutschland" vor der Insel eingetroffen war, legte mittags bei stürmischem Wetter auf einem Torpedoboot an der Landungsbrücke an. Junge Helgoländerinnen bildeten Spalier und begrüßten den Kaiser lebhaft. Der Monarch besichtigte die Festungswerke und die Arbeiten zum Schutz der Insel. — Am heutigen Dienstag ist der Kaiser Gast der Stadt Bremen im Ratskeller. Die Rückkehr nach Berlin erfolgt am Mittwoch.

§ — Am Mittwoch wird, wie Präsident v. Kröcher am vergangenen Sonnabend mitteilte, der Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums im Abgeordnetenhause über das Schicksal der preußischen Beamtenvorlage Auskunft geben. Es scheint fast, daß diese Auskunft negativ oder (wenn man will) dilatorisch ausfallen wird. Mit anderen Worten: daß man auf eine Verschiebung der Vorlage bis zur nächsten Tagung sich einzurichten haben wird. Daß wir einen solchen Beschluß der königlichen Staatsregierung lebhaft bedauern müßten, brauchen wir wohl nicht erst auszudrücklich zu betonen. Dabei möchten wir's zunächst noch für selbstverständlich halten, daß von diesem Schicksal nicht auch die Entwürfe über die Besoldung der Geistlichen und der Lehrer mit betroffen werden. Für ihre Hinausögerung würde es in der Tat an jedwedem Grund fehlen.

bz. — Der Kolonialrat ist bekanntlich sang- und klanglos aufgelöst worden. Nachträglich hat Staatssekretär Dernburg den Mitgliedern schriftlich für die Verdienste der Körperschaft herzlich gedankt.

§ — Nachdem die „Geraer Zeitung" auf Befehl des Erbprinzen und Regenten von Reuß die Mitteilung, daß eine Doppeltrauung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien nicht stattgefunden habe, als dreiste Erfindung bezeichnet hatte, sah sich, wie aus Bamberg gemeldet wird, die dortige Kirchenbehörde veranlaßt, den betreffenden Briefwechsel zu veröffentlichen. Fürst Ferdinand erklärte danach selbst, daß eine Doppeltrauung nicht stattgefunden hat. — Da doch kaum anzunehmen ist, daß der Regent von Reuß, welcher den Vorgängen in Greiz selbst beigewohnt hat, eine unrichtige amtliche Erklärung abgibt, so muß man sich entweder in Bamberg irren oder Fürst Ferdinand hat sich nicht ganz verständlich ausgedrückt. Die Frage, ob eine Doppeltrauung stattgefunden hat, wird jedenfalls immer verwickelter.

& — Die „N. Gesellsch. Corr." bringt einen interessanten Ueberblick über die „Ueberlebenden aus großer Zeit". Sie sagt u. a.: Am Montag, 9. März, sind zwanzig Jahre vergangen seit jenem Tage, an welchem Kaiser Wilhelm I., des neugeeinten deutschen Reiches erster Herrscher, für immer die Augen schloß und überall, wo Deutsche wohnen, tiefe Trauer in die Herzen einzog. Zwei Jahrzehnte — eine kurze Zeit, und doch, wie lang ist der Zug des Todes in ihr gewesen! Einer nach dem andern ist ins Grab gesunken von den Männern, die mit der Tat und dem Rat dem Kaiser beistanden, als es galt, das Reich zu begründen und zu festigen. Von den neun preußischen Ministern, die am 9. März 1888 im Amte waren, weilen nur noch zwei, Dr. Lucius, der Landwirtschaftsminister, und Dr. v. Scholz, der Finanzminister, unter den Lebenden, beide längst im Ruhestande. Von den 12 Oberpräsidenten der preußischen Provinzen ist nur noch Graf Zedlitz-Trützschler, damals Oberpräsident von Posen, jetzt von Schlesien, im Amte. . . . Tot sind sämtliche Generaladjutanten, zwanzig an der Zahl, des alten Kaisers — bis auf einen, den Generaloberst Freiherrn von Loë, der am 9. September 80 Jahre alt wird, und 1888 das 8. Armeekorps in Koblenz kommandierte . . ."

† — Der Vorstand der Vereinigung preußischer Pfarrvereine hat den evangelischen Oberkirchenrat gebeten, daß die Geistlichen die Ortsschulinspektion niederlegen oder ablehnen dürfen, wenn sie durch den Wegfall der technischen Schulaufsicht so entwertet wird, daß von ihrer Fortführung ein Segen für die Kirche nicht mehr zu erwarten ist.

& — Die polnische Hetze gegen die Deutschen in den polnischen Grenzbezirken Rußlands wird immer ungeheuerlicher. Deutsche Arbeiter, auch Fabrikdirektoren werden ernsthaft betroffen. — Wenn wir nun gleiches mit gleichem vergelten wollten!

× — Eine staatliche Wertzuwachssteuer einzuführen, hat eine Eingabe des Bodenreformers Da-

---

Großtun kann nur der Kleine.

* Sein einziges Gut.

Roman von B. Corony.

(Nachdruck verboten.)

Alexandra vermochte ihre Angelegenheiten doch nicht so schnell zu ordnen, wie sie gehofft hatte, meldete aber in einem kurzen, an die Baronin gerichteten Schreiben: sie würde am sechsten oder spätestens siebenten August bestimmt eintreffen. Wenige Tage vor diesem Termin meinte die Dienerschaft zu bemerken, daß Frau von Arnheim wieder einmal nicht schlafen könne. Die ganzen Nächte hindurch sah man Licht in ihrem Zimmer, und an den zugezogenen Vorgängen glitten Schatten vorüber, als ob jemand auf und ab wandle. Prisca schien mürrischer als je. Ihre trüben Augen und ihre müde Haltung zeigten, daß sie ebenfalls der nötigen Ruhe entbehrte und sich erschöpft fühlte. Die mehr aus Neugierde als aus Teilnahme angebotene Hilfe der Kammerzofe Jenny wurde aber entschieden und durchaus nicht freundlich abgelehnt.

„Was die nur für Geheimnisse haben," rief die Beleidigte, als Prisca weit genug entfernt war, um sie nicht mehr hören zu können.

„Ich meine immer, bei der Gnädigen ist's nicht richtig da oben," sagte einer der Bedienten, mit dem Finger auf die Stirn deutend.

„Pst! So was darf man aber nicht laut werden lassen," warnte ein anderer, „wenn es der Herrschaft zu Ohren käme, ginge am Ende ein Donnerwetter nieder."

„Wenn ich nur mal droben in die Zimmer dürft', oder wenigstens heimlich hineingucken!" sagte Eva, das noch sehr junge Küchenmädchen.

„Schäme dich, du neugieriger Gelbschnabel!" verwies die Köchin. „Guckst ohnedem schon zu viel in alle Töpfe und Schüsseln. Ich wollt', der Teufel spränge einmal 'raus und dir ins — —"

„Herr Gott, Frau Nanette, da läuft einem ja eine Gänsehaut über!" rief die Erschrockene, sich schüttelnd. „Ich fürchte mich ohnedem. Hab's allewei gehört, daß in solchen alten Schlössern ein Irrgeist umgeht."

„In deinem Kopf geht was um, aber kein Geist, sondern die leibhaftige Dummheit!" zürnte Nanette. „Jetzt vorwärts an die Arbeit!"

Die alte Köchin war schon lange in des Freiherrn Diensten und deshalb gewissermaßen eine Respektsperson. Daher widersprach man ihr nicht; nur Franz, der Bediente, schlug auf den Tisch und sagte: „Wenn ich der Prisca vor ihrer Abreise noch was antun kann, so tu ich's!"

14. Kapitel.

Ein wunderbarer Sommerabend vereinigte am sechsten August die Gäste des freiherrlichen Paares in dem festlich geschmückten Park. Ueberall schimmerte es in reizvollster Farbenpracht, zahllose Vogelstimmen ertönten aus den dichten Gängen, Lauben und Gebüschen, bunte Schmetterlinge schwebten, sich in anmutigem Spiele umkreisend, durch die laue, von Blumendüften erfüllte Luft. Goldig umglänzt hoben sich die üppig bewaldeten Berge von dem tiefblauen Himmel ab. Der sanft rieselnde Springbrunnen schien den marmornen Nixen tausend süße Märchen zu erzählen, die ganze Landschaft lächelte gleichsam verklärt. Im Hintergrunde des Gartens sah man eine große und tiefe Grotte, deren moosbewachsene Steine unter einem Netz von Schlingpflanzen fast verschwanden. Sie wurde mit chinesischen Lampen von verschiedenen Farben erleuchtet. Vor ihr breitete sich eine weite Rasenfläche aus, die mit vergoldeten, blumenumwundenen Stäben eingefaßt war. Hier sollte ein ländlicher Ball abgehalten werden.

Auch zwischen den mehr als hundertjährigen Bäumen zogen sich, lose aneinander gereiht, Ketten von bunten Lampen hin, welche bestimmt waren, bei eintretender Dunkelheit magisches Licht zu verbreiten. Auf dem Teiche glitten mit kostbaren Teppichen belegte Gondeln.

Konstanze sah berückend schön aus. Sie trug ein Kleid von mattgelber Seide, mit einem Ueberwurf von weißer Gaze, welcher mit Zweigen von Wasserrosen gerafft war; auch aus ihrem reichen Haar schimmerten die schneeigen Blüten, in deren Kelchen Diamanten funkelten. Die junge Frau scherzte und lachte so übermütig, daß man sie für beneidenswert glücklich halten mußte, und doch wußte ihr Herz nichts von der Fröhlichkeit, die sie zur Schau trug. Sie empfand vielmehr tiefe Unzufriedenheit mit sich selbst, mit Gisbert und der ganzen Welt. Wieder hatte um Hildegards Willen ein unangenehmer Auftritt zwischen den Gatten stattgefunden, und zwar deshalb, weil die Baronin, am Edelhof vorübergehend, den schüchternen Gruß des am Fenster lehnenden Mädchens unerwidert ließ. Herr von Hohenfels flammte in berechtigter Entrüstung auf. Der Tadel verletzte die stolze, eigenwillige Konstanze. Sie antwortete mit eisigem Hochmut, ohne die Tragweite dieser Aeußerung zu berechnen. Ihre leidenschaftliche Heftigkeit beherrschte sie wieder vollständig und raubte ihr alle Ueberlegung. Sie wußte erst dann, daß sie zu weit gegangen war, als Gisbert mit völlig verändertem Ton und großer Strenge sagte: „Was ich längst ahnte, ist mir jetzt zur Gewißheit geworden. Ein trauriger Irrtum hat uns beide aneinander gefesselt. Du täuschtest dich über dein Herz oder wolltest die Stimme desselben gewaltsam unterdrücken, und ich hätte mich erinnern sollen, daß ich dein Vater sein könnte und Herbst und Frühling getrennt bleiben müssen. Wäre Kurt nicht, würde ich dich freigeben, so aber sind wir es unserem Sohne schuldig, der Welt auch ferner diese Konflikte zu verbergen und unser selbstgeschaffenes Schicksal mit Würde zu tragen."

Tiefer Gram hatte im Ton von Gisberts Stimme gezittert, und auch durch Konstanzes Seele zog es wie ein leiser Klageruf, aber die trotzig geschlossenen Lippen der schönen Frau öffneten sich nicht, um versöhnende Worte zu sprechen. Hier standen sich zwei stolze Naturen gegenüber, die beide von Nachgeben und Entgegenkommen nichts wußten. So entfaltete denn die Baronin gerade heute eine fast blendende Unterhaltungsgabe und schien zu strahlen vor Lust, und dennoch war es ihr, als höre sie durch all den Festjubel ein schmerzliches Seufzen und als flüstere ihr jemand fortwährend ins Ohr: „Wäre Kurt nicht, würde ich dich freigeben." Unwillig suchte sie die Erinnerung an den vorhergegangenen Auftritt abzuschütteln, doch vergebens. „Um des Kindes willen müssen wir unser selbstgeschaffenes Schicksal tragen." Waren diese Worte nicht die empörendste Verhöhnung ihrer Ansprüche und Rechte? Mußte sie sich nicht bis ins Innerste gekränkt fühlen? Dort stand er, in seiner ernsten, imposanten Schönheit und sprach so ruhig, so vollständig gesammelten Geistes über wichtige, politische Ereignisse, als hätte er für alles das, was in seinem eigenen Hause vorging, keinen einzigen Gedanken gehabt. Kaum daß sein Blick sie von Zeit zu Zeit zufällig streifte. Wie wildes Verlangen, ihm die Bewunderung, die er ihr versagte, abzutrotzen, kam es über sie. Es drängte sie, ihm zuzurufen: „Erscheinen andere Frauen neben mir nicht wie seelenlose Wachsgebilde? Sieh mich doch an! Hier ist Feuer und Leidenschaft, nie verlöschende Glut, alles, was einen Mann hinreißen und fesseln kann. Nimm dich in acht. Wenn zwei harte Steine aufeinander treffen, sprühen Funken, und aus diesen werden mitunter verzehrende Flammen."

In märchenhafter Schönheit kam die Nacht gezogen. Das reine Saphirblau des Himmelsbogens verschwand allmählich unter flimmernder Sternenpracht. Erquickende Lüfte spielten schmeichelnd mit Blumen und Blättern, daß sie, wie aus süßer Ermattung erwachend, sich an den schlanken Zweigen auf und nieder wiegten. Den blendendsten Silberschein goß der Mond über die finsteren Tannenwälder aus, aber der Park strahlte in zauberischer Helle. Die farbigen Lampen hüllten ihn förmlich in ein rosiges Lichtmeer. Aus der Grotte erklangen die Töne eines trefflichen Orchesters, und über den großen Rasenplatz schwebten anmutige Gestalten im leichten Tanze.

Bediente eilten, Erfrischungen anzubieten, geschäftig hin und her. Die ganze Dienerschaft legte überhaupt Proben einer wahrhaft fieberhaften Tätigkeit ab. Es gab so entsetzlich viel zu tun, und dabei fehlte doch eigentlich die leitende Hand. Frau von Hohenfels kümmerte sich um nichts, und Fräulein v. Dombrowsky, die sonst bei solchen Gelegenheiten wie ein kluger Feldherr waltete, war noch nicht von der Reise zurück. Ueberdies wollte man doch auch gern etwas sehen von all der Herrlichkeiten, da ein glänzendes Feuerwerk in Aussicht stand. In der Küche wogte es nur so durcheinander, und Nanette war in der übelsten Laune von der Welt, weil sie keine Ueberstürzung liebte und man ihr förmlich alles aus den Händen riß. Und während man gleichsam bis über beide Ohren in der Arbeit steckte, kam auch noch Prisca und verlangte ein nach ihrer eigenen Angabe herzustellendes Getränk für Frau von Arnheim.

„Sie müssen sich schon fünf Minuten gedulden; augenblicklich hat niemand hier Zeit!" wurde von allen Seiten gerufen.

„Das geht nicht," wandte sie mürrisch ein.

„Auf ein paar Sekunden wird's nicht ankommen," meinte Nanette, „so bald als möglich soll die Gnädige bedient werden."

„Ich habe auch keine Lust, lange in dem Durcheinander zu stehen und mich hin- und herstoßen zu lassen," murrte Prisca. „Mir hämmert's ohnedem im Kopf, als ob er in Stücke gehen müßte."

„Ja, das merkt man Ihnen an. Sie sehen so elend aus, als ob Sie auf keinem Fuß mehr stehen könnten," sagte die gutmütige Köchin und fügte, eine Tür aufstoßend, hinzu: „Setzen Sie sich so lange in der Stube aufs Sofa. Soll ich Ihnen zur Stärkung ein Glas Glühwein hinein schicken?"

„Mir ist's recht," erwiderte Prisca gähnend. „Aber beeilen Sie sich so viel als möglich mit dem Getränk für Frau von Arnheim."

„Ja, ja!"

„Passen Sie auf, jetzt gibt es einen guten Spaß!" flüsterte Franz, heimlich lachend, der Kammerjungfer Jenny zu. „Wenn die Alte noch etwas trinkt, dann schläft sie ein, oder ich will nicht gesund hier stehen. Sie kann ja jetzt schon den Kopf nicht mehr gerade halten."

„Der geht immer wie ein Derpendikel nach links und nach rechts."

Jenny kicherte, und der Bediente folgte mit schwerge-

unaschke das Abgeordnetenhaus aufgefordert. Der Gemeindeausschuß ist aber über sie mit 12 gegen 1 Stimme zur Tagesordnung übergegangen. Die Regierung erklärte: Man solle diese Steuer den Gemeinden überlassen, damit sie ihre hohen Einkommensteuern ermäßigen können. Dadurch würde die Einkommensteuer für den Staat belastungsfähiger. Die Wertzuwachssteuer beruhe auf den Grundsatz von Leistung und Gegenleistung, sie sei daher für Gemeinden geeignet. Eine staatliche Zuwachssteuer beim Grundbesitz erfordere mindestens dann auch eine gleichartige Steuer vom Gewerbebetrieb. Man müßte also in die gesamte Entwicklung auch der Gemeinderealsteuern störend eingreifen.

× **Wien,** 10. März. Die „Wiener Allgemeine Ztg." meldet aus Rom, in diesem Frühjahr werde keine Zusammenkunft zwischen den Königen von England und von Italien stattfinden, da König Eduard gar keine Mittelmeerfahrt unternehme. Auch im hiesigen Ministerium des Auswärtigen hat man bisher nichts von dem Plan einer solchen Zusammenkunft gehört.

* **Rom,** 10. März. Hier ist in den letzten Wochen eine große Zahl von Erkrankungen und auch Todesfällen an schwarzen Pocken vorgekommen. Die von der Krankheit Befallenen sind zumeist Deutsche und Russen. Die Regierung sah sich veranlaßt, das Hotel Ausonia zu sperren. Das Spital der Santa Sabina wurde durch einen Militärkordon abgesperrt und jede Verbindung mit der Außenwelt abgeschlossen. Der Andrang zu den Impfungen ist ungeheuer. Viele Einwohner haben die Stadt verlassen.

)*(**Brüssel,** 10. März. Obwohl vorige Woche die Erledigung des Vertrages für die Uebernahme des Kongostaates in gute Wege eingeleitet war und der neue Plan allgemein günstig beurteilt wurde, scheint man jetzt auf neue Schwierigkeiten zu stoßen, nachdem der amtliche Text einer genauen Kritik unterzogen worden ist. Wie in politischen Kreisen verlautet, bemängeln der Staatsminister Beernaert mit seinem Anhang und eine Anzahl Liberale, daß der Betrag von 50 Millionen ein für allemal dem König zugebilligt werden soll und nicht die einzelnen Jahresraten, aus denen er sich zusammensetzt, der Kontrolle des Parlaments unterliegen sollen, da dieses gegen die Verfassung Belgiens sei. Auch Einwände von geringerer Bedeutung werden jetzt erhoben. Die widersprechendsten Gerüchte laufen um. Wie die Stellung der Parteien sein wird, muß die Verhandlung des Siebzehner-Ausschusses ergeben.

+ **Petersburg,** 10. März. Bei Orenburg stürzte infolge Entgleisung ein Personenzug den hohen Eisenbahndamm hinab. Die meisten Wagen wurden zertrümmert. 15 Reisende sind getötet, über 50 schwer verletzt.

§ **Sofia,** 10. März. Die Regierung beabsichtigt, der neuen Sobranje eine Militärvorlage zu unterbreiten, in der eine Verringerung der Präsenzstärke der bulgarischen Armee angeordnet wird.

$ **Newyork,** 10. März. Es heißt, daß Präsident Roosevelt sich jetzt endgültig entschlossen habe, die Wahl zum Präsidenten auch zum dritten Male anzunehmen.

s Zum Kaiserbrief an Lord Tweedmouth

meldet man, daß zwischen Berlin und London ein Meinungsaustausch stattgefunden und ergeben habe, daß man keinerlei Beeinträchtigung der guten Beziehungen erwarte.

Weiter erzählt man sich, der Kaiser habe in dem Briefe auf die Eigenschaft Lord Eshers als Vizegouverneur des Schlosses Windsor angespielt und gesagt, der Lord täte besser, sich um die Kanalisierung des Schlosses zu kümmern und die Flottenpolitik in Ruhe zu lassen. In eingeweihten Kreisen findet man es begreiflich, daß sich der Kaiser eine spaßhafte Bemerkung über Lord Esher gestattet hat. Persönlichkeiten, die mit dem Charakter des Lord Esher genauer vertraut sind, haben Mühe, ihr Vergnügen über die Affäre zu unterdrücken. Man lacht nicht laut, aber man kichert. Man schreibt dem Lord, der sehr bedeutend auftritt, eine unbegrenzte Meinung von seinen Fähigkeiten zu, die Sucht, zu öffentlichen Angelegenheiten seinen Senf zu geben und seine Aeußerungen mit der Miene eines durch höhere Eingebungen begnadeten Propheten an die Mitwelt gelangen zu lassen.

(*) **London,** 10. März. Das Oberhaus war in Voraussicht der Erklärung Tweedmouths gestern von den Mitgliedern dicht besetzt. Auch die öffentlichen Tribünen, wie die Galerien der Diplomaten waren überfüllt. Lord Tweedmouth sprach unter lautloser Stille und mit sichtbarer Bewegung: „Ich habe gehört, daß einige Mitglieder des Hauses gekommen sind, über die ungewöhnlichen Angriffe, die in der Presse im Laufe der letzten Tage erhoben worden sind, eine Anfrage zu stellen. Ich möchte jeder Anfrage, die gestellt werden könnte, zuvorkommen. Es ist Tatsache, daß ich am 18. Februar einen Brief von Sr. Majestät dem Kaiser erhalten habe. Dieser Brief ging mir auf dem gewöhnlichen Wege der Post zu. Der Brief war ein privater und persönlicher. Er war sehr freundlich gehalten und sein Ton war ganz ungezwungen. Ich zeigte ihn Sir Edward Grey, der mit mir einer Meinung darüber war, daß er als Privatbrief und nicht als amtliches Schreiben zu behandeln sei. Demgemäß sandte ich Sr. Majestät dem Kaiser am 20. Februar ein Antwortschreiben, daß in demselben Sinne gehalten war, wie sein eigener an mich gerichteter Brief, nämlich in einem freundlichen, zwanglosen Tone. Alles, was ich weiter sagen kann, ist: Ich bitte das Haus, sich versichert zu halten, daß ich der festen Meinung bin, daß der von mir befolgte Weg gut und darauf berechnet war, das zu tun, was wir alle so sehr wünschen, nämlich alles zu tun, was in unseren Kräften steht, um zwischen dem Deutschen Reiche und uns das gute Einvernehmen zu befestigen.

(*) — Im Unterhause erklärte der Schatzkanzler Asquith, daß er seinen Ausführungen vom letzten Freitag über den Brief des deutschen Kaisers an Lord Tweedmouth nichts weiter hinzuzufügen habe, als daß Lord Tweedmouth sofort nach Empfang des Briefes Kaiser Wilhelms diesen Brief dem Staatssekretär des Aeußeren Sir Edward Grey gezeigt und sich mit diesem darüber verständigt habe, daß der Brief keinen offiziellen Charakter trage und als eine Privatmitteilung zu behandeln sei. (Beifall.) Es könne durchaus keine Rede davon sein, eine private persönliche Korrespondenz auf den Tisch des Hauses niederzulegen.

— Die heutigen Morgenblätter besprechen den Brief Kaiser Wilhelms an Lord Tweedmouth, sowie die Unterhaus-Debatten über diesen Gegenstand. „Morning Post" sagt, man möge beide Völker über den Inhalt dieses Briefwechsels aufklären, indem man mit Genehmigung des deutschen Kaisers seinen Brief gleichzeitig in Deutschland und England veröffentliche. „Daily Expreß" erklärt, es sei mit Befriedigung Kenntnis davon genommen worden, daß der Briefwechsel zwischen dem Lord und dem Kaiser sofort Sir Edward Grey unterbreitet wurde, der das Vertrauen des englischen Volkes genieße. Trotzdem hofft das Blatt, daß künftig alle Briefe zwischen englischen hohen Beamten und fremden Staatsoberhäuptern durch Vermittlung des Ministers des Auswärtigen und auf dem üblichen diplomatischen Wege ausgetauscht würden.

— Reuters Bureau ist ermächtigt, amtlich festzustellen, daß die Meldung, es hätte zwischen der englischen und der deutschen Regierung ein Meinungsaustausch über Kaiser Wilhelms Brief oder eine Herabsetzung der Marinerüstungen stattgefunden, unwahr ist. Die Ansicht der englischen Regierung über den letzteren Punkt sei bekannt und habe keine Aenderung erfahren. Noch weniger Wahrheit sei in der Unterstellung, der gegenwärtige Zwischenfall werde einen schädlichen Einfluß ausüben auf die guten Beziehungen, die glücklicherweise zwischen den beiden Ländern bestehen. Durch die Erklärungen, die im Parlament abgegeben wurden, sei der Zwischenfall zum Abschluß gebracht worden.

48. Rheinischer Provinziallandtag.

$ **Düsseldorf,** 10. März.

In der gestrigen Sitzung verlas der zweite Vorsitzende, Oberbürgermeister Spiritus aus Bonn, ein Telegramm des ersten Vorsitzenden Grafen von Fürstenberg-Stammheim, worin dieser für die auf ihn gefallene Wahl dankt und bedauert, den ersten Sitzungen des Landtags nicht beiwohnen zu können. Ferner wurde ein Danktelegramm des früheren Oberbürgermeisters von Köln, Exzellenz Becker, für das treue Gedenken bekannt gegeben. Alsdann teilte Oberbürgermeister Spiritus mit, daß Oberpräsident Frhr. von Schorlemer-Lieser den Regierungsrat Groß zum Kommissar im Landtage ernannt habe.

Hierauf wurde der Bericht des Provinzialausschusses über das Ergebnis der Provinzialverwaltung für das Rechnungsjahr 1906 zur Kenntnis genommen.

Es folgte der Bericht zu dem Haushaltsplan der Provinzialverwaltung durch den Landeshauptmann v. Renvers. Danach betrug das Gesamtvermögen des Provinzialverbandes am 1. April 1907 87 721 646 Mk., was einer Vermögenszunahme von 5 647 152 Mk. gegen das Vorjahr gleichkommt. Die Schulden stellten sich am 1. April 1907 auf 26 271 993 Mk., die Zunahme betrug hier 2 479 706 Mk. gegen 1906. Die bedeutende Steigerung der Schulden in den letzten 10—15 Jahren erklärt sich aus der Ausführung zahlreicher Neubauten und Renovierungen. Da noch zahlreiche weitere Neubauten der Ausführung harren, wird neben der Inanspruchnahme des Kredits an der Landesbank eine Erhöhung der Provinzialsteuer um 1½ v. H. erfolgen müssen. Trotzdem wird eine weitere Anleihe von etwa 9 Millionen Mk. im Laufe der nächsten Jahre nicht zu vermeiden sein. Jedoch ist Aussicht vorhanden, im nächsten Jahre in ein geregeltes Fahrwasser zu kommen und eine allzu große Verschuldung der Provinz zu verhindern.

Redner legte alsdann den Etat für das Rechnungsjahr 1908 vor, der in Einnahme und Ausgabe mit 28 931 252 Mk. abschließt, gegen das Vorjahr eine Steigerung von 2 012 018 Mk.

Oberbürgermeister Marx aus Düsseldorf kritisierte den Etat und forderte eine Einschränkung der Anleihepolitik. Er regte an, ob nicht ein Teil der großen Vorlagen zurückzustellen sei, um die Finanzen der Provinz zu stärken.

Der Haushaltsplan wurde alsdann an die Finanzkommission überwiesen und die Sitzung geschlossen. Nächste Plenarsitzung morgen. Heute werden Kommissionssitzungen abgehalten.

Rheinland-Westfalen.

Nachdruck aller mit Fischer versehenen Artikel ist gestattet. Jede Uebersetzung und Benutzung ist verboten. Gummersbacher Zeitung, gedruckt

* **Gummersbach,** 11. März. Ein in weiteren Kreisen interessierendes Urteil hat das Landgericht in Plauen gefällt. Ein Inserent hatte Zahlung für Inserate verweigert, weil er kein Belegexemplar erhalten hatte, und das Gericht in erster Instanz hatte ihm Recht gegeben, obwohl die Belege an Gerichtsstelle vorgelegt wurden. Das Landgericht Plauen hat dieses Urteil jedoch verworfen und den Beklagten zur Zahlung verurteilt. In dem Erkenntnis heißt es u. a.: „Sich die Möglichkeit zur Prüfung der Auftragserfüllung zu verschaffen, ist im vorliegenden Falle Sache des Bestellers. Die Leistung des Verlegers erschöpft sich in der Drucklegung der Anzeige und der Verausgabung der jeweiligen Auflage, da hiermit wirtschaftlich derjenige Erfolg herbeigeführt ist, dessen Erreichung die unmittelbare Veranlassung zum Vertragsabschlusse für den Besteller bildete."

kr. **Niederesseltmar,** 10. März. Die Versammlung der Turnwarte des Aggertaler Turngaus fand am 8. d. M. im Turnsaale des Turnvereins Niederesseltmar statt. Von den 28 Gauvereinen hatten die Vereine aus Baldenberg, Bergneustadt, Bickenbach, Clasiwipper, Derschlag, Dieringhausen, Dümmlinghausen, Eckenhagen, Engelskirchen, Hackenberg, Hülsenbusch, Lieberhausen, Niedernhagen, Niederesseltmar, Oberbantenberg, Osberghausen, Rebbelroth, Rospe, Ründeroth, Strombach, Vollmerhausen, Wegeringhausen, Wiehl und Becke zusammen 41 Turnwarte entsandt. Nicht vertreten waren die Vereine Marienhagen, Marienheide und Rodt-Müllenbach. Durchgeturnt wurden: 1. eine Gruppe Stabübungen, unter Leitung des Gauturnwarts Branscheid; 2. eine Gruppe Freiübungen unter Anlehnung an das schwedische Turnsystem, geleitet vom Gauturnwart Kirsch; 3. Uebungen am Barren, unter Leitung des Turnwarts O. Haas-Derschlag, 4. Uebungen an zwei Pferden, geleitet vom Turnwart R. Klein-Dümmlinghausen. In der hierauf folgenden Besprechung wurden zunächst die vom Turnausschuß festgesetzten volkstümlichen Wettübungen für das Gauturnfest in Strombach bekannt gegeben und zwar Freihochsprung, Hürdenlaufen und Gewichtheben (37½ Kilogr.). Hinsichtlich des turnerischen Teiles des Gaufestes wurde folgendes bestimmt: 1. am Festmorgen treten vor Beginn des Wetturnens sämtliche Teilnehmer am Sechskampf zur Probe der allgemeinen Frei- oder Stabübungen an; 2. die Musterriegen sollen möglichst am Festmorgen turnen; 3. die Riegen desselben Vereins müssen jedes Jahr an einem anderen Gerät turnen; 4. zum Aufmarsch und den allgemeinen Stabübungen treten die Teilnehmer vereinsweise an; 5. nach Beendigung der Stabübungen bleiben alle Turner auf dem Platze und spielen: Komm' mit, Zweiten- und Dritten-abschlagen, Kreisfußball, Kreisfaustball, Turmball, Reiterball, Ringender Kreis und Tanziehen. Zum erstenmale findet gelegentlich des diesjährigen Gaufestes ein gesondertes Zöglingsturnen statt, bestehend in Aufmarsch, Freiübungen und Musterriegenturnen; der Eilbotenlauf soll nicht wie früher am Festmorgen, sondern am Nachmittag stattfinden. Während der Versammlung meldete sich der Beckefaler Turnverein zum Eintritt in den Gauverband. Den Schluß der Tagesordnung bildete ein Vortrag über das Leben und Wirken des Turnvaters Fr. Ludwig Jahn.

kr. **Niederesseltmar,** 10. März. Am 8. März fand die Monats-Versammlung des hiesigen Kriegervereins beim Kameraden Gastwirt Fastenrath statt. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete der Antrag eines Kameraden auf Anlegung eines Schießstandes. Zum Aussuchen eines geeigneten Platzes wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus den Kameraden Aug. Bleichert jr., Friedrich Schneppel und Otto Waffenschmidt. Für Bestreitung eventl. Auslagen wurde derselben ein Betrag bis zu 20 Mk. aus der Vereinskasse zur Verfügung gestellt. Sodann wurde beschlossen, auch im Sommerhalbjahr jeden Monat eine Vereinsversammlung abzuhalten und zwar versuchsweise in diesem Jahre an jedem ersten Samstag im Monat, abends von 9 Uhr ab. Nach Schluß der Versammlung saßen die Kameraden noch einige Stunden in gemütlicher Unterhaltung, wobei manch liebgewordenes Soldaten- und Vaterlandslied gesungen wurde.

* **Dieringhausen,** 10. März. Die Liste der auf der Geflügel-Ausstellung in Dieringhausen Prämierten ist dahin richtig zu stellen, daß die für Futtermittel mit Ehrenkunde ausgezeichnete Firma C. Schreiner (nicht Karl S.) in Neubabelsberg ist, ferner ist der Name eines der mehrfach prämierten Aussteller nicht Chr. Fr. Schulz, sondern Karl Friedr. Schulze-Gummersbach. Nachzutragen ist, daß auch eine Ehrenurkunde dem Herrn C. G. Rötger-Wiedenest auf das Futtermittel „Nagut" zuerkannt wurde, sowie, daß jedem mit ersten Preis ausgezeichneten Aussteller ein Ehrenpreis zuerkannt wurde.

b. **Müllenbach,** 10. März. Vor einigen Tagen hat sich der Schmiedelehrling Friedrich Rinnkus aus seiner Lehrstelle bei Herrn Schmiedemeister A. Berges heimlich entfernt. R. ist Fürsorgezögling und es steht bis jetzt noch nicht fest, wohin er sich gewandt hat.

r. **Hülsenbusch,** 10. März. Die am 6. d. Mts. unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters abgehaltene Gemeinderatssitzung war von 13 Mitgliedern besucht. Ferner war Herr Beigeordneter Ufer anwesend. Vorsitzender teilte mit, daß zu den Kosten der ersten Einrichtung der neuen katholischen Schulklasse in Wegescheid eine Beihilfe von 400 Mk., zu den Schulunterhaltungskosten für 1907 eine solche von 800 Mk. bewilligt worden sei und daß die vom Gemeinderat beschlossene Kommunalumlage von 250 Proz. auf sämtliche Steuerarten für 1908 die Genehmigung des Kreisausschusses und die Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten erhalten habe. Der durch Erlaß des Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz vom 12. Februar 1908 zum Beigeordneten der Bürgermeisterei Gimborn ernannte Bauunternehmer Herr Adolf Schöneborn zu Stromdach wurde durch den Vorsitzenden vereidigt und in sein Amt eingeführt. Gemeinderat beschloß, die Gemeinde und Sparkasse gegen Einbruchs-Diebstahl zu versichern. Dem Antrage des Polizeisergeanten auf Erhöhung seines Gehaltes wurde insofern entsprochen, als demselben vom 1. April 1908 ab die Geschäfte des Vollziehungsbeamten — Wilhelm Riese hat dieselben niedergelegt — übertragen werden sollen. Dem am 1. April d. Js. von seinem Amte als Vollziehungsbeamter zurücktretenden Wilhelm Riese wurde eine einmalige Remuneration von 50 Mk. bewilligt. In Ausführung des § 47 Abs. 10 des Volksschulunterhaltungsgesetzes vom 28. Juli 1906 beschloß Gemeinderat eine Schuldeputation, bestehend aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden, drei Beigeordneten, drei Mitgliedern des Gemeinderats, zwei Lehrpersonen, einem Mitglied aus der Bürgerschaft und den beiden Geistlichen, an Stelle der bisherigen Schulvorstände einzusetzen. Der Antrag des Heinrich Marx zu Flaberg auf teilweise Zurückzahlung des gezahlten Kaufpreises für die z. Zt. käuflich erworbene Parzelle in Neuremscheid wurde abgelehnt, da die Gemeinde gemäß Kaufvertrag für die angegebene Größe keine Garantie übernommen hat. Zu dem Antrage des Kreisausschusses auf Umschreibung einer von dem Provinzialverband in Benutzung genommenen Parzelle konnte Gemeinderat seine Zustimmung nicht geben, da die Gemeinde nicht mehr Eigentümerin der Parzelle ist. Der Beitrag des Wilhelm Heuser zu Gimborn zu den Wegeunterhaltungskosten wurde anderweitig festgesetzt. Mehrere Kommunalsteuerrückstände wurden niedergeschlagen und ein Gegenstand — Vorlage der Sparkassenrechnung pro 1907 — vertagt.

$ **Berghausen,** 10. März. Am verflossenen Sonntag hielt Herr Hauptmann Kluge im Bergischen Hof hier seine Programmrede als Kandidat der christlich-sozialen Partei für die diesjährige Landtagswahl. Gegen 30—40 Personen hatten sich dazu eingefunden, meist Anhänger der orthodoxen Richtung, und dazu auch einige Wißbegierige resp. Neugierige. Auf eine Wiedergabe der Ausführungen des Redners sei, um Wiederholungen zu vermeiden, hier verzichtet. Nur sei auf die Rührigkeit dieser Partei in der Wahlagitation hingewiesen, dieser Partei, die ja in vielen Gemeinden der beiden Wahlkreise einflußreiche, feste Stützen besitzt.

* **Köln,** 10. März. Geheimrat Romberg wird Ende dieses Monats die Leitung der Königl. Baugewerkschule in Köln niederlegen, die der Königl. Vereinigten Maschinenbauschulen aber behalten. Sein Nachfolger an der Königl. Baugewerkschule wird Professor Wille, der Leiter der Stettiner Baugewerkschule.

§ **Köln,** 10. März. In der Ortsgruppe Köln des Deutschen Ostmarkenvereins sprach am 7. d. Mts. der Vorsitzende, Generalsekretär Paul Steller, seine Freude über die Annahme der Ostmarkenvorlage aus, er beklagte es aber, daß der auch von den Liberalen gewählte neue Oberbürgermeister von Köln gegen die Vorlage gestimmt hat. Demgegenüber sei das Bestehen einer tatkräftigen Ortsgruppe des Ostmarkenvereins in Köln zur Bekundung des nationalen Gedankens in der für das Deutschtum so wichtigen Ostmarkenfrage um so notwendiger. Alsdann sprach der Geschäftsführer des Hauptvereins in Berlin, Viktor Schoultz, über „Das Polentum in Amerika und seine Beziehungen zur internationalen großpolnischen Bewegung".

(:) **Düsseldorf,** 10. März. Das Kriegsgericht hat den Zahlmeister Albert Pertz vom zweiten Bataillon des Infanterie-Regiments 159 in Mülheim a. d. Ruhr wegen militärischer Unterschlagung und Urkundenfälschung zu vier Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt.

(§) **Xanten,** 10. März. Dieser Tage fand am hiesigen königl. Lehrerinnenseminar die diesjährige Entlassungsprüfung ihren Abschluß. Sämtliche Prüflinge bestanden, unter ihnen waren acht von der mündlichen Prüfung befreit. Am 18. d. Mts. beginnt die Aufnahms-Prüfung, zu welcher sich 90 Prüflinge gemeldet haben; nur 30 können Aufnahme finden.

)*(**Krefeld,** 10. März. Der Rohseidenhändler Gustav Thomas, der nach großen Unterschlagungen nach Griechenland geflohen war, ist in Alexandrien verhaftet worden.

(*) **Xanten,** 10. März. Das hiesige Schwurgericht hat den 19jährigen Karl Stahlick aus Hochheide dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Stahlick hatte am Abend des 12. Februars d. J. in Essenberg bei Duisburg das 18 Jahre alte Dienstmädchen Theresia Wiko durch sieben Messerstiche getötet. In der heutigen Verhandlung gab der Angeklagte die Tat zu, bestritt aber vorsätzlich und überlegt gehandelt zu haben.

+ **Bochum,** 10. März. Dieser Tage wurde bei der hiesigen Polizeibehörde eine aus 26 Köpfen bestehende Kolonne türkischer Arbeiter obdachlos gemeldet, die von einem Barmer Agenten für Bahnbauten angeworben und nach Deutschland gebracht worden war. Die Leute hatten unterwegs ihren Führer verloren und wußten nicht aus noch ein. Die Polizei bemühte sich vergeblich, einen türkischen Dolmetscher aufzutreiben. Eine Verständigung gelang schließlich mit Hülfe hiesiger Bürger, die eine zeitlang in der Türkei zugebracht haben. Die Behörde besorgte den Türken ein Unterkommen.

(!) **Herne,** 10. März. Die Strafkammer in Bochum hatte am 22. Februar 1906 die Frau des Amtmanns de la Roche wegen Schreibens unterschriftsloser Briefe, durch die Mitglieder der Gesellschaft von Herne und Baukau beleidigt worden waren, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Nach der Verwerfung der Revision durch das Reichsgericht richteten im Oktober 1907 Eingesessene von Baukau ein Gnadengesuch an den König. Durch allerhöchsten Erlaß ist nunmehr die Gefängnisstrafe in Geldstrafe von 900 Mk. umgewandelt worden.

(×) **Siegen,** 10. März. Vor einigen Tagen sah man eine große Menge toter Fische in der Sieg treiben, die unterhalb Siegen in ganzen Zentnern aus dem Wasser gezogen wurden. Von Geisweid ab war das Wasser rötlich gefärbt und man kann annehmen, daß von dort bis hierher, etwa eine Meile, alle Fische getötet sind. Auch diesmal ist das Fischsterben auf das Einlassen von Säure in das Wasser zurückzuführen, das meist von gleichgültigen Arbeitern ausgeführt wird, noch ehe die Säure vollständig abgetötet ist.

△ Die Stellenlosenversicherung im Handelsgewerbe

gewinnt angesichts der zunehmenden Krisis auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkt für die Handlungsgehilfen eine immer größer werdende Bedeutung. Seit Jahren bemühen sich denn auch die Verbände der Handlungsgehilfen, Einrichtungen zu schaffen, die ihre Mitglieder bei eintretender Stellenlosigkeit vor ihren schlimmsten Folgen bewahren sollen. Bei der Schwierigkeit des Problems nötigen alle derartigen Versuche das weitgehendste Interesse ab. Die einzige Versicherung gegen Stellenlosigkeit deutscher Fachverbände, die ihren Mitgliedern das klagbare Recht einräumt, besitzt der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband, Sitz Hamburg, dessen Kasse dem kaiserlichen Aufsichtsamte für Privatversicherung unterstellt ist. Der Verband zahlte im letzten Jahre 30 235,37 Mk. Stellenlosenrente aus, und erzielte bei seiner Kasse einen Ueberschuß von 124 216,58 Mk. Bereits in den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres macht sich bei der Stellenlosenversicherung die Einwirkung des gedrückten Geschäftsganges und des Abflauens der Beschäftigung der deutschen Industrie insofern geltend, als die Anträge auf Auszahlung von Renten an stellenlose Handlungsgehilfen bereits etwa die doppelte Höhe erreicht haben, wie im gleichen Zeitraume des Jahres 1907. Immerhin ist die Kasse des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes so gut fundiert, daß sie auch einer fortschreitenden Entwickelung der Krisis auf dem Arbeitsmarkte mit Gleichmut entgegensehen kann. Die Mittel, die der Stellenlosenversicherung zu Gebote stehen, sind recht beträchtliche. Sie besitzt einen Krisen-Reservefonds von 138 056,63 Mk., und außerdem sonstige Rücklagen in Höhe von 350 000 Mk., so daß der Bestand dieser Einrichtung auch von einer länger andauernden Krisis kaum ernstlich berührt werden dürfte, da die ihr zur Verfügung stehenden Mittel nahezu eine halbe Million Mark betragen. Diese Stellenlosen-Versicherung fordert demnach das Interesse weitester Kreise heraus, da sie eine reine Selbsthilfe-Einrichtung darstellt.

× Eine Zeitkrankheit.

Die sentimentale Art, mit der eine Anzahl Blätter über das Allensteiner Drama urteilen, um den traurigen Helden reinzuwaschen, kennzeichnen die „B. N. N." mit Recht als Verirrungen des Rechtsgefühls. Das freikonservative Blatt erhebt energisch Einspruch gegen einen Mißbrauch des „Verstehens und Verzeihens", der nicht dazu dient — wie in der alten Tragödie —, durch Furcht und Mitleid die Reinigung der eigenen Leidenschaften zu bewirken, durch die Erkenntnis der Schuld des Mitmenschen uns zu strengeren Richtern über uns selbst zu machen, sondern der direkt darauf losgeht, die Grenzen von Recht und Unrecht zu verwischen, weil jeder Verbrecher als ein Unglücklicher, als ein Opfer der Umwelt erscheint, den man nur richtig verstehen müsse, um auch auf den Verbrecher noch stolz zu sein. Wir sehen in diesem Subjektivismus, der alle Schutzwehren menschlichen Gemeinschaftslebens niederzulegen strebt, eine Zeitkrankheit der schlimmsten und gefährlichsten Art. . . . Wir müssen sagen: Ein junger Mann, der es mit der Tugend weniger genau nimmt und den sein heißes Blut mitunter straucheln läßt, der aber im Augenblick, wo ernste Gebote der Ehre und Pflicht in Frage kommen, sich selbst an die Kandare zu nehmen weiß, ist uns tausendmal lieber als der Ausbund von Edelmut und Reinheit, der erst der Gast seines Freundes ist und wenige Stunden später wie ein „schwerer Junge" durch das Fenster steigt, um den Freund niederzuschießen! Da ist doch nur ein ehrliches „Pfui Teufel" am Platz, oder man sollte überhaupt schweigen.

Letzte Nachrichten.

k. **Berlin,** 10. März. Die Beantwortung der Interpellation der Parteien über die Beamtenbesoldung im Abgeordnetenhause wird morgen durch den Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg erfolgen. Der Sessionsschluß des Hauses vor Ostern steht fest. Die Einberufung des neuen Abgeordnetenhauses ist schon für Anfang Oktober ins Auge gefaßt. Dann werden sämtliche Beamtenvorlagen, es sind deren sechs, also auch für die Geistlichen und Lehrer, zusammen vorgelegt werden. Inzwischen erhalten alle mittleren Beamten eine Teuerungszulage von 150 Mk., alle Unterbeamten eine solche von 100 Mark, die auf eine mögliche spätere Gehaltserhöhung angerechnet werden. Diese Erhöhung wird rückwirkend ab 1. April 1908. Auch die Pension und die Reliktenversorgung etwa in der Zwischenzeit abgehender Beamten wird unter Zugrundelegung der erhöhten Sätze berechnet. Auf den nationalliberalen Antrag scheint sich die Regierung nicht einlassen zu wollen. Die nationalliberale Interpellation wird der Abg. Staatsminister a. D. Hobrecht begründen.

Bereitwilligkeit einem Winke Nanettes, die auf ein großes Glas Glühwein zeigte.

„In Rußland sollen sie was vertragen können. Darf ich nicht noch ein paar Tropfen Arak zuschütten?" fragte er.

„Meinetwegen!" erwiderte die Vielbeschäftigte, ihre Aufmerksamkeit anderen Dingen zuwendend. Franz machte den ausgiebigsten Gebrauch von der erhaltenen Erlaubnis und brachte den Trank sodann der Harrenden, die wirklich schon ein wenig eingenickt war, jetzt aber emporfuhr und sich ungeduldig erkundigte, ob das Bestellte noch nicht fertig sei.

„Einen Augenblick Geduld! Wenn die letzten Schüsseln garniert sind, dann wird's ganz ruhig hier. Es ist gleich so weit," versicherte er.

Prisca setzte das Glas an die Lippen und tat einen tüchtigen Zug. „Etwas stark," murmelte sie, „aber das gibt Kraft."

(Fortsetzung folgt.)

Zivilstands-Nachrichten

der nachverzeichneten Bürgermeistereien.

Gummersbach. Geburten: Rudolf, S. v. Georg August Gustav Schmidt zu Dieringhausen. — Maria Johanna, T. v. Karl Roth zu Gummersbach. — Fritz, S. v. Albert Lennmer zu Klemenbernberg. — Ida, T. v. August Besarius zu Derschlag. — Peter Wilhelm, S. v. Peter Bruchhaus zu Gummersbach. — Eduard, S. v. Emald Budde zu Windhagen. — Else, T. v. Hermann Kleff zu Dieringhausen. — Paula, T. v. August Oesingshaus zu Mühle. — Bernhard Heinrich, S. v. Heinrich Fuchs zu Nospe. — Zwillingsgeburt der Eheleute Heinr. Wilhelm Mühlenweg zu Gummersbach. — Margarete, T. v. Emil August Imhausen zu Gummersbach. — Elise, T. v. Otto Hollweg zu Niedernhagen. — Elisabeth Margaretha, T. v. Johann Wilhelm Kreuzer zu Liesenroth. — Agatha Margaretha, T. v. Karl Stadler zu Gummersbach. — Erich, S. v. August Hesseler zu Dümmlinghausen. — Paul, S. v. Josef Andreas Teschke zu Gummersbach. — Walter Wilhelm, S. v. Friedrich Wilhelm Vornstein zu Mühle. — Paul, S. v. Adolf Schönstein zu Dümmlinghausen. — Bertha Henriette Klara, T. v. Konrad Robert Lenz zu Großenbernberg. — Heiraten: Karl Gries zu Dieringhausen mit Hulda Schenk zu Brück. — Heinrich Wilhelm Lampe mit Klara Dillenhöfer, beide zu Derschlag. — Ernst Otto Viebahn mit Bertha Auguste Leithäuser, beide zu Becke. — Heinrich Karl Dillenhöfer zu Dortmund mit Amalie Ida Feldhaus zu Derschlag. — Otto Hollmann mit Emma Deitenbach, beide zu Becke. — Karl Diekhaus mit Hulda Köhler, beide zu Hesselbach. — Josef Wittershagen mit Luise Feldmann, beide zu Dümmlinghausen. — Gerhard Heinrich Stoffers mit Rosina Schumacher, beide zu Gummersbach. — Sterbefälle: Emilie Gerhardts, gesch. Gansäuer, zu Niederjeßmar, 25 J. — Eduard Budde zu Windhagen, 2 T. — Wilhelmina Steinhausen, geb. Drescher, zu Niederjeßmar, 78 J. — Wilhelmina Buschmann zu Niederjeßmar, 17 J. — Reinhard Mühlenweg zu Gummersbach, 4 Std. — Franz Karl Kleff zu Dieringhausen, 36 J. — Rainer Mühlenweg zu Gummersbach, 2 T. — Amalie Middelhoff, geb. Tabbert, zu Vollmerhausen, 39 J. — Karoline Köster, geb. Kriegeskotte, zu Eckenhagen, 73 J. — Karl Wilhelm Renner zu Derschlag, 86 J. — Hans Hellmut Kautz zu Niederjeßmar, 5 M. — Emilie Brinckmann zu Derschlag, 20 J. — Anna Schumacher, geb. Kemmerich, zu Gummersbach, 68 J.

Gimborn. Geburten: Kuno, S. v. Otto Lademacher zu Lobscheid. — Karl August, S. v. Hermann Oesinghaus zu Lobscheid. — Jenni Ruth, T. v. Wilhelm Schröder zu Elbach. — Emmeline, T. v. Wilhelm Meyer zu Würden. — Johann Ludwig, S. v. Anton Perot zu Neuremscheid. — Hermann, S. v. Wilhelm Schröder zu Nochen. — Hilde, T. v. Adolf Bosch zu Gummeroth. — Sterbefälle: Emma Krah, geb. Dörscheln, zu Obergelpe, 48 J. — Bosch (totgeborener Knabe) zu Lope. — Friedrich Bettenbühl zu Stromdach, 68 J. — Karoline Kalkkuhl, geb. Vornstein, zu Herreshagen, 73 J. — Hermann Schröder zu Nochen, 12 Std. — Ruth Ella Emmi Müllenfiefen zu Berghausen, 6 M.

Drabenderhöhe. Geburten: Aloysius, S. v. Friedrich Meinerzhagen zu Wiehlmuhl. — Martha Elisabeth, T. v. Wilhelm Herweg zu Osberghausen. — Elfriede, T. v. Friedrich Kuhl zu Jennecken. — Hilde, T. v. August Wilhelm Uhlvorm zu Helmerhausen. — Werner, S. v. Robert Kirchner zu Erbland. — Margarethe, T. v. Johann Martin Neu zu Helmerhausen. — Anna, T. v. Wilhelm Strunk zu Hammerthal. — Erna, T. v. Emil Falkenroth zu Bielstein. — Magdalena, T. v. Nikolaus Josef Schmuch zu Bielstein. — Hilda, T. v. Karl Blatz zu Immen. — Helene Irene, T. v. Friedrich Schmidt zu Bielstein. — Eugen, S. v. Mathias Strunk zu Hammerthal. — Ewald Ludwig, S. v. Konrad Edmund Ludwig Harstick zu Osberghausen. — Heiraten: Heinrich Huhn zu Dörpe mit Maria Sophia Richter zu Osberghausen. — Sterbefälle: Henriette Faulenbach, geb. Zapp, zu Dahl, 75 J. — Albrecht Bubenzer zu Niederhof, 78 J. — Wilhelmine Schnius, geb. Soest, zu Bielstein, 79 J. — Amalie Eschmann zu Wiehlpuhl, 5 M. — Otto Hühn zu Bielstein, 19 J. — Klara Clemens zu Schneppsiefen, 5 J. — Regina Herweg, geb. Duhm, zu Osberghausen, 35 J. — Karl Hans zu Hammerthal, 11 J. — Lydia Stranzenbach zu Kleinfischbach, 1½ J.

Marktberichte.

* **Köln,** 9. März. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben waren: 610 Ochsen, 628 Kalbern (Färsen) und Kühe, 108 Bullen, 452 Kälber, 3990 Schweine. Bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: Ochsen 1) 77, 2) 70—72, 3) 64—66, 4) 54—60; Kalben (Färsen) und Kühe 2) 66—68, 3) 61—63, 4) 52—56; Geschäft schleppend mit voraussichtlich größerem Ueberstand; Bullen 1) 70, 2) 66—68, 3) 62—64, 4) 58—60; Kälber 81, Doppellender bis 95, 2) 74—77, 3) 62—70; ruhig räumend; Schweine (bezahlt für 50 Kg. Lebendgewicht abzüglich 20—22 Proz. Tara) 1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 58, vorgezeichnete teilweise 1 Mk. mehr, 2) fleischige 55 bis 56, 3) gering entwickelte sowie Sauen und Eber 51 bis 53; Geschäft ziemlich lebhaft. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 9. März: 1. Rindfleisch: Ochsen 1) 1.38—1.40, 2) 1.28—1.34, 3) 1.16—1.24; Kühe 1) 1.26—1.28, 2) 1.18—1.24, 3) 1.12—1.14; 2. Schweinefleisch 1)1.22 bis 1.24, 2) 1.16—1.20, 3) 1.04—1.10; Geschäft langsam. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 9. März: 150 Großvieh-Viertel sowie 38 Kälber. Preise für das Kilo: 1. Rindfleisch 1) 1.24—1.28, 2) 1.16 bis 1.22, 3) 1.10—1.14; 2. Kalbfleisch 2) 1.30—1.36, 3) 1.10—1.20 Mk.; Geschäft langsam.

Neuß, 10. März. Fruchtmarkt. Weizen 1. 20,80, 2. 19,80; Roggen 1. 18,60, 2. 17,60; Hafer 1. 16,20, 2. 15,20 für 100 Kilogr. Kartoffeln 2,80—3,50; Heu 3,70—4,20, Luzerner Heu 4,60 M. für 50 Kilogr. Krummstroh 17, Breitdruschstroh 19 M. für 500 Kilogr. Rüböl 75, faßweise 77, gereinigtes 78 M. für 100 Kilo. Rübkuchen 111 für 1000 Kilogr., in kleineren Partien 114 M., Kleien 6,60 M. für 50 Kilogr.

* — Im hiesigen Bezirk sowohl, als auch an den weiter umliegenden Plätzen läßt gegenwärtig die Firma Muller u. Co. in Kleve Gratisproben ihrer Hero-Margarine verteilen. Die Qualität soll, wie wir hören, einen ganz vorzüglichen Butter-Ersatz darstellen — sehr zu begrüßen bei den teuren Butterpreisen — und in den meisten einschlägigen Geschäften zu entsprechend niedrigem Preise zu haben sein.

Statt besonderer Anzeige.

Helene Hahns
Alfred Schramm
Verlobte.

Gummersbach, Cötheni. Anh., im März 1908

Bekanntmachung.

Wegen Schluß des Rechnungsjahres werden die Handwerker um Vorlage etwaiger Rechnungen gegen die Gemeinde ersucht.

Marienheide, 18. März 1908.

Der Bürgermeister:
Grothe

Ev. Kirchenchor.

Statt heute ist am Freitag 8½ Uhr bei Bitzhenner

Probe.

Der Vorstand.

Die Militärpflichtigen
von **Bergneustadt**
wollen sich am **Sonntag, d. 15. dss., nachm. ½5 Uhr,** bei **Bernh Meyer** versammeln zwecks **Besprechung.**

Preisabschlag.

Von heute ab verkauf wir

Ia. Rindfleisch

das **Pfund** zu **70 Pfennig.**

Sämtl. Metzger von Bergneustadt.

Donnerstag

Schellfisch.

H. Huhn, Derschlag.

Piano, tadell., kreuzsait. Instr., groß Ton, vorn. Ausst., Aufsatz Doppell., Eisenbeinklav., für **nur Mk. 450** hier in Gummersb. zu verk. m. Garantieschein der Fabrik. Jed., der das Klavier sieht u. durch Sachverst. prüf. läßt, ist auch sofort Käufer. Offerten unt. G Z. 69 an die Exp. dies. Ztg.

Milchflaschen

mit Glasstopfen,

1 Liter, 1½ Liter und 2 Liter geeicht,

vorrätig bei

Franz Spangenberg,
Gummersbach.

Forstpflanzen

(Standort ca 600 m ü d. M.) Offeriere in Ia. Qualität:

Fichten oder **Rottanne,**			
2jähr. pro	1000	Stck.	0,90 M.
3 „	1000	„	1 80 „
4 „ versch.	1000	„	6 50 „
5 „ „	1000	„	7 50 „

sowie alle and Forstpflanzen billigst. Preisliste u. Muster von Säml. frei. Streng reelle Bedien. **Gothen-Wilmes,** Heinsberg, Westfalen 5.

Ne

ben vielen anderen Waschmitteln ist

Nie

gedacht doch das beste. Dreierlei Sorten zu haben (15 ₰, 20 ₰, 35 ₰ das Paket.)

Hübsch möbl. Zim., m. Frühstück, z. 1. April zu verm. an bess. Herrn. Bahnstr. 21. Kl. Klavierben. auf Wunsch.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 8 Uhr unsern lieben Vater, Grossvater, Urgrossvater, Schwiegervater und Onkel

August Bick

infolge Altersschwäche im Alter von 85 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Obergelpe, Düsseldorf, 10. März 1908.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags ¼4 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Bekanntmachung.

Aus den Kreisobstbaumschulen in Vollmerhausen und Marienberghausen können in diesem Frühjahr noch eine Anzahl Obstbäume des Rheinischen Normal-Sortiments und der besten Lokalsorten zum Preise von 1.— M. das Stück abgegeben werden.

Die Abgabe aus der Obstbaumschule in Vollmerhausen erfolgt von Freitag, dem 13. d. Mts. ab regelmäßig Freitags von 2—4 Uhr. Anmeldungen zum Bezuge nehmen die Herren Winterschuldirektor Dr. Rauser und Bürgermeister Rademacher entgegen. Den Kasinos und Genossenschaften wird gemeinsamer Bezug empfohlen.

Gummersbach, den 3. März 1908.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
Fischer, Landrat.

Evangel. Lehrerstelle frei.

Am 1. Oktober d. Js. ist an den Volksschulen der Stadtgemeinde eine Lehrerstelle mit einem evangelischen Bewerber zu besetzen, dem zunächst der Unterricht in der zu jenem Zeitpunkte neu einzurichtenden Hilfsschule übertragen werden soll.

Das Diensteinkommen beträgt:

1. 1450 M. Grundgehalt,
2. 300 M. nicht pensionsfähige Zulage für die Zeit der Beschäftigung an der Hilfsschule,
3. 450 M. Mietsentschädigung für Lehrer mit eigenem Hausstande, sonst 300 M.,
4. Alterszulagen, steigend 9 mal alle drei Jahre um 170 M.,

Erhöhung der Sätze zu 1 und 4 ist von der Stadt bestimmt in Aussicht genommen.

Bewerbungen nimmt der Unterzeichnete bis zum 15. April d. Js. entgegen.

Gummersbach, den 9. März 1908.

Der Bürgermeister:
Dr. Barth.

Oeffnen der Wiesengräben.

Auf Grund der Polizei-Verordnung vom 23. Januar 1852 werden die Wiesenbesitzer und -Pächter aufgefordert, bis spätestens zum 1. April 1908 die Wiesenberieselungsgräben gehörig zu öffnen, das alte Bachbett auszufüllen, und zugleich das darin befindliche Strauchwerk und die überflüssige Erde wegzuschaffen.

Nach dem angegebenen Zeitpunkte wird eine Besichtigung stattfinden und die unnachsichtliche Bestrafung der Säumigen erfolgen (bis 9 Mark, evtl. n Tage Haft).

Gummersbach, den 7 März 1908.

Die Polizei Verwaltung.
Der Bürgermeister: Dr. Barth.

Bekanntmachung.

Abraupen der Bäume.

Unter Bezugnahme auf § 368² des Reichs-Strafgesetzbuches wird angeordnet, daß das Abraupen der Bäume, Sträucher und Hecken, sowie das Verbrennen und Vertilgen der Raupennester und -Gespinster bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder entsprechender Haft bis spätestens Ende März d. Js. vorzunehmen ist.

Das unterlassene Abraupen und Vertilgen der Raupennester wird **auf Kosten der Verpflichteten** durch die Polizei nachgeholt.

Gummersbach, den 7. März 1908.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister: Dr. Barth.

Bekanntmachung.

Der Fahrweg zwischen den Parzellen Nr. 530, 514 und 867/510, 575 Flur 26 im Orte Oberbreidenbach soll um einige Meter verlegt werden.

Lagezeichnung liegt auf dem Bürgermeisteramt zur Einsicht offen.

Einsprüche gegen dieses Vorhaben sind binnen einer Frist von 4 Wochen bei mir anzubringen.

Ründerecht, den 9. März 1908.

Die Wegepolizeibehörde.
Der Bürgermeister: Neitzert.

Bekanntmachung.

Im Einvernehmen mit den Herren Ortsschulinspektoren finden die Entlassungsprüfungen in den Elementarschulen der Bürgermeisterei Wiehl an folgenden Tagen statt:

1. **Schriftliche Prüfungen:**

a. für die Schulen Wiehl, Oberwiehl, Büttinghausen, Mühlhausen am Dienstag, dem 17. März cr. nachmittags 2 Uhr, im Schulsaale der 2. Klasse in Wiehl;

b. für die Schulen Marienhagen und Alserzhagen am Montag, dem 23. März cr. vormittags 8½ Uhr in Marienhagen;

c. für die Schule Brück-Bomig und die evangel. Schule in Neudieringhausen am Donnerstag, dem 19. März cr. nachmittags 2 Uhr, im Schulsaale der 1. Klasse zu Dieringhausen;

d. für die katholische Schule in Neudieringhausen am Donnerstag, dem 19. März cr. nachmittags 2 Uhr, daselbst.

2. **Mündliche Prüfungen:**

a. für die Schulen Wiehl, Oberwiehl, Büttinghausen, Mühlhausen am Dienstag, dem 24. März cr. nachmittags 2 Uhr, im Schulsaale der 2. Klasse zu Wiehl;

Im Anschluß daran um 6 Uhr findet die Prüfung der Fortbildungsschüler statt, wozu die Eltern und Lehrherren freundlichst eingeladen werden.

b. für die Schule Marienhagen am Montag, dem 2. April cr. nachmittags 1 Uhr, in der Schule daselbst;

c. für die Schule Alserzhagen am Montag, dem 2. April cr. nachmittags 3 Uhr, in der Schule daselbst;

d. für die Schule Brück-Bomig und die evang. Schule zu Neudieringhausen am Dienstag, dem 31. März cr. nachmittags 2 Uhr, im evang. Schulsaal zu Neudieringhausen;

e. für die katholische Schule zu Neudieringhausen am Dienstag, dem 31. März cr. nachmittags 3 Uhr, in der Schule daselbst.

Wiehl, den 7. März 1908.

Der Bürgermeister:
F. Müller.

Bekanntmachung.

Das Strafgesetzbuch führt aus:

§ 292. Wer an Orten, an denen zu jagen er nicht berechtigt ist, die Jagd ausübt, wird mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.

§ 293. Die Strafe kann bis zu 6 Monaten Gefängnis erhöht werden, wenn dem Wilde nicht mit Schießgewehr oder Hunden, sondern mit Schlingen usw. nachgestellt wird, oder wenn das Vergehen während der Schonzeit, in Wäldern, zur Nachtzeit oder gemeinschaftlich von mehreren begangen wird.

Wir sichern jedem eine **Belohnung bis zu 100 Mk.** zu, der einen Wilddieb oder Schlingensteller aus den Jagdbezirken unserer Vereinsmitglieder derartig zur Anzeige bringt, daß gerichtliche Bestrafung erfolgt. Die Belohnung tritt auch dann ein, wenn nur eine genaue Angabe gemacht wird, auf Grund deren die Abfassung eines Jagdfrevlers stattfindet. Die Anzeige kann mündlich oder schriftlich irgend einem unserer Mitglieder oder dem Schriftführer, Herrn Leo Schnabel in Gummersbach, gemacht werden.

Gummersbach, den 1. Februar 1908.

Jagdschutzverein der Rheinprovinz
(Zweigverein Gummersbach).

Bilanz am 31. Dezember 1907

der

Oberwiehler Wasserleitungsgenossenschaft,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Oberwiehl.

Aktiva		Passiva	
a) Kassenbestand	Mk 102 41	a) Geschäftsanteile der Genossen . .	Mk. 34.00
b) Geschäftsanteile	„ 34 00	b) Reservefond . .	„ 78.72
c) R servefond	„ 78.72	c) Landesbank . .	„ 7093 73
d) Immobilar	„ 8279 45	d) Sparkasse Wiehl	„ 280.00
e) Restbetrag für angekaufte Quell..	„ 280.00	e) Vermögensbest.	„ 1288 08
	Sa. Mk. 8774 58		Sa. Mk. 8774 58

Die Haftsumme der Mitglieder beträgt 17000 M.
Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1907 34.

Oberwiehl, den 31. Dezember 1907.

Oberwiehler Wasserleitungsgenossenschaft,
e. G. m. b. H.

Der Vorstand:
August Sommer. Eduard Pack.

Hero-Margarine,

vorzüglich für Tafel und Küche,

überall erhältlich.

Fabrikanten: **Muller & Co., Cleve.**

Nationalliberaler Verein
des Kreises Gummersbach.

Auf unsere Veranlassung wird der bekannte Redner Herr Chefredakteur **Walter Baemeister** aus Elberfeld in folgenden

allgemeinen politischen Versammlungen

sprechen:

in **Gummersbach** am **Samstag,** dem 14. März, **abends 8 Uhr,** im Saale des Restaurants Ising über **„Die Notwendigkeit der Blockpolitik“,**

in **Hülsenbusch** am **Sonntag,** dem 15. März, **nachmittags 4 Uhr,** im Festzelte des Herrn Gust. Kleinjung und

in **Marienheide** am **Sonntag,** dem 15. März, **abends 8 Uhr,** im Saale des Restaurants Trommershausen über **„Landwirtschaft und Industrie und ihre politische Vertretung“.**

Zu diesen Versammlungen ist **jedermann ohne Unterschied der Parteiangehörigkeit,** insbesondere aber jeder Parteifreund, freundlichst eingeladen.

Der Vorstand:
J. A.: **Dr. Ellenbeck,** 1. Vorsitzender.

Garantiert frische hiesige

Trinkeier!!

zu den äußersten Marktpreisen stets vorrätig in den Filialen von

Gravel & Heiden.

Kurzhaariger Jagdhund
zu kaufen gesucht.
Hotel Bürgerhaus,
Dortmund.



Am Donnerstag nachmittag, dem 12. d. Mts., komme ich mit einer schönen Auswahl **Kühe** an meinem Hause in Linge bei Marienheide an, wozu ich Käufer freundlichst einlade.

W. Schoppmann.



Am Samstag, d. 14. ds., komme ich mit einer schönen Auswahl Kühe an meinem Hause in Rodt bei Marienheide an. **Eduard Moos.**



Am Samstag, dem 14. d Mts., bin ich mit einer Auswahl **Kühen** an meinem Hause in Marienheide anwesend.

Gustav Corbach.

Donnerstag

lebendfrisch. Schellfisch, Kabliau und Schollen,

das Pfd. zu **20** u. **25** Pfg.

Wilh. Niggemann,
Bergneustadt.

Haus od. Bauterrain in hies. Gegend ges. Off. **Postschließfach 180 Essen-Ruhr.**

Die Besitzung

der verstorbenen Fräulein **Emilie Baltes, Brückenstraße 30,** mit aufstehenden Gebäuden, Bodenfläche 14 ar, 41 qm ist **zu verkaufen.**

Näheres bei Frau **Carl Huland, Gummersbach.**

In einem verkehrreichen Orte des Oberbergischen Landes ist ein in feinster Lage gelegenes neu erbautes

Geschäftshaus

(mit schönem Garten), zu jedem Geschäft geeignet, sofort oder später zu verkaufen. Gefl. Offerten unt. G. Z 66 an die Exp. dieser Zeitung.

Beethoven-Cyklus,

veranstaltet

von Herrn Musikdirektor **Hermann Inderau**

Samstag, den 14. März 1908,

abends 8½ Uhr,

im **Thielschen Saale** zu **Gummersbach.**

IV. Abend.

PROGRAMM:

Sonate op. 2 No. 2 A-dur,
„ op. 109 E-dur,
„ op. 27 No. 2 Cis-moll (Mondschein).

Eintrittskarten à 1,50 M. und **Schülerkarten** à 0,75 M. im **Vorverkauf** in den Buchhandlungen **Ed. Krüger** u. **Friedr. Luyken** (Inh. Otto Waelde).

Von einer Waggonladung

Apfelsinen

offeriere ich

Valencia	10 Stück 45 Pfg.			10 Stück 60 Pfg.
Murcia	10 Stück 40 Pfg.	10 Stück 50 Pfg.	10 Stück 60 Pfg.	10 Stück 75 Pfg.

Alles vollsaftige, süße Früchte.

Gummersbach. Fernsprecher 134. **W. Kopperberg.**

Wohnung,

4 od. 5 Zimmer, Nähe Gummersbach, zum 1. Mai oder 1. Juni zu vermieten — Zu erfrag. in der Exp. dies Ztg.

Abgeschlossene 5 Zimmer-**Wohnung**

zu vermieten. **Ed. Krüger,** G'bach, Kaiserstr. 46, I.

[redacted]

Neubauten.

Unübertroffen billig u. solid!



Waschkessel in **Kupfer,** Gußeisen, emailliert, mit **Messingkran.**

Kwiet, Gummersbach,
Engros-Lager in Sparkochherden.

[redacted]

Hinweis.

Alsbergs 95 Pfg.- Woche.

Man beachte unsere

4seitige Beilage,

welche heute diesem Blatte beiliegt.

Warenhaus Gebr. Alsberg, Lüdenscheid.

Jeden Donnerstag u. Freitag
lebendfrische Fische
zu den billigsten Marktpreisen in den Filialen von
Gravel & Heiden

Überraschende Neuheit
garantiert unschädlich — kein Chlor — kein reiben
Persil
vollständig ungefährlich — kein Waschbrett — kein bürsten
Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.
Zu haben in allen Kolonialwaren, Drogen- und Seifengeschäften.

In unserem **Steinbrechwerk Felsenthal** bei Engelskirchen haben wir dauernd abzugeben:
Mauersand
Kies-Splitt | besonders geeignet für Beton, Zementwarenfabrikate, Trottoire u. Gartenwege,
und erbitten gefällige Anfragen an unsere Adresse nach Köln.
Bergisch-Märkische Stein-Industrie, Köln.


Empfehle fortwährend eine große Auswahl schwerer u. leichter
belgischer Arbeitspferde,
sowie **Geschäfts- u. Luxuswagen-Pferde u. Ponys,**
Jacob Simon,
Pferdehandlung,
Eitorf a. d. Sieg,
Fernsprecher Nr. 17.

Nur solange Vorrat! für **25 Pfg.** pro Pfund
Ia. Schweine-Stücken-Fleisch
Köpfe u. Pfoten, garantiert nicht fischige Ware, amtl. untersucht, von holst. Landschweinen, in Eimern v. 30 u. 60 Pfd. Inh. Alles ab Kiel unter Nachn.
C. J. Nicholsen, Kiel (Holstein).



Für blasse Kinder, die den Anstrengungen des Schulbesuches nicht gewachsen sind, schlapp, zerstreut, appetitlos sind, **für Nervöse,** Rekonvaleszenten, Kränkliche, Blutarme, Bleichsüchtige, stillende Mütter, an träger Verdauung Leidende, gibt es nichts besseres als Bio-Malz ½ Dose 1.90 Mk., ½ Dose 1 Mk. Zu haben bei **G. Schulte,** Linden-Drogerie, Gummersbach

Viel Eier!
werden erzielt ganz ohne Auslauf und im Winter durch Geflügelfutter „Nagut"
Zu haben bei **C. G. Röttger in Wiedenest.**

Kopfläuse
mit Brut vernichtet radikal Rademachers **Goldgeist.** Patentamtl. gesch. No. 75198. Geruch- und farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs verhütet Zusag von Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Flasche 50 Pfg. erhältlich in den Drogerien.

Tüchtiger, verheirateter
Stricker
findet dauernde, gut lohnende Beschäftigung
J. St. H. Hoffmann Sohn,
Brake, Oldenburg

Ein gutes
Ackerpferd
steht preiswert zu verkaufen.
Ludw. Wagner, Derschlag.

Suche für sofort od. Ostern Sohn achtbarer Eltern unter günstigen Bedingungen **in die Lehre.** Ebenso findet ein
junger Geselle
sofort Stellung.
Heinr. Grell, Lüdenscheid, Knapperstr. 54, Ochsen- u. Schweinemetzgerei mit Kraftbetrieb.

Jüngere u. jugendliche Arbeiter
für lohnende Beschäftigung gesucht. Auswärtigen w. d. Fahrgeld vergütet.
Pickhardt & Siebert, Tapetenfabrik, Gummersbach.

Für Mai oder Juni wird nach **Elberfeld** in kleinen herrschaftl. Haushalt von 2 Pers. ein braves, erfahrenes
Küchenmädchen
gegen hohen Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres bei **Peter Scharf,** Gummersbach, Kaiserstr. 40

Einfaches, evangelisches
Mädchen,
gesetzten Alt., zur selbständ. Führung eines klein., ruhigen Haushaltes, zwei Personen, gesucht. — Eintr. bald. gew.
Wwe. Heinr. Otto, Herchen (Sieg).

Für hies. Bez. wird von alter, bedeut. u. gut eingef. **Viehversicherungs-Gesellschaft** e. geschäftsgewandter
Vertreter gesucht,
der über gründl. Vorkenntn. verf. u. **ausgedehn. Beziehungen zu den Viehbesitzern des Bez. besitzt.** Betr. werd. sämtl. **Viehversicherungs-Branchen (auch Nachversicherungen gegen den Nachschuß).** Streb., beschäftigungslose Herren ist, da günstige Bedingungen gewährt werden, Gelegenheit zur **Existenz, e. bedeutenden Einnahme bezw. Gründung einer ausbaufähigen Existenz geboten.** Offerten beliebe man unter **U. U. 8104 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh.,** einzureichen.

Junges Mädchen,
welches perfekt stenographiert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** auf hies. kaufmänn. Bureau. Gefl. Offerten unter G. Z. 70 an die Exped. d. Ztg.

Fleißiges, ordentliches
Mädchen
zu Hilfsarbeiten im Betriebe
gesucht.
Buch- und Steindruckerei
Friedr. Luyken
Inh.: Otto Waelde
Gummersbach.

Für kleinen Haushalt einfaches junges
Mädchen,
ev., zum 1. Mai nach **Hagen** gesucht. Zu erfragen **Gummersbach,** Kaiserstr. 18.

Spielkarten zu haben bei **Friedr. Luyken.**

2. Ziehung der 3. Klasse 218. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

9. März 1908, vormittags. Nachdruck verboten.

66 555 92 720 47 961 **1002** 36 [300] 82 506 88 673 800 2095 112 42 70 90 221 40 419 549 613 31 910 35 54 [300] 84 **3023** 129 270 720 313 422 93 624 53 70 892 **4206** 318 688 716 968 **5058** 103 230 42 434 586 611 44 [600] 913 **6123** 243 98 406 39 80 580 652 825 69 936 61 70 51 334 58 466 82 558 630 51 711 834 **8007** 98 177 225 [300] 69 448 **9122** 247 67

10194 220 499 502 **11022** 66 [300] 137 336 45 639 [1000] 995 **12180** 213 422 702 910 **13162** 217 45 321 547 435 44 840 980 **14110** 42 235 349 417 74 837 946 **15092** 104 28 214 57 393 550 881 937 48 **17017** 92 310 415 78 [300] 97 533 86 670 790 **18214** 639 65 755 887 927 **19082** 85 158 298 327 571 883

20432 579 641 782 [300] 927 [300] 31 **21056** 670 835 64 **22147** 420 569 771 99 881 903 **23110** 209 [400] 48 329 77 479 792 900 13 **24124** 221 361 666 68 736 984 [300] **25097** 227 444 734 914 40 **26289** 94 **27**705 34 452 **28038** 250 71 450 625 64 **29**0 53 56 94 95 315 495 716 83

30178 236 86 313 28 404 59 831 96 **31896** 435 [500] 73 99 524 30 **32**095 726 90 849 **33**169 83 156 217 77 367 439 47 529 80 634 704 837 902 24 **34**006 61 87 [300] 192 221 333 425 513 704 16 928 **35**001 69 74 140 270 485 679 715 85 894 927 49 **36**116 466 519 764 66 **37**081 132 210 336 495 582 64 621 709 **38**158 389 561 784 883 984 **39**021 182 223 489 543

40125 261 91 355 479 [300] 553 **41**014 78 241 56 516 33 609 [300] 82 720 839 **42**047 91 353 684 94 **43**196 91 **44**836 639 728 81 814 930 35 **45**069 180 291 521 695 758 861 903 95 **46**093 728 806 45 949 **47**075 89 [300] 129 62 238 834 981 **48**229 492 761 **49**348 80 488 788 88 981 **49**028 34 116 350 539 [300] 801 9 65

50053 303 704 53 731 851 59 79 90 970 **51**231 645 896 **52**094 95 [300] 143 294 580 850 58 **53**002 205 31 33 412 540 666 [400] 795 804 **54**113 64 85 451 747 **55**009 204 [300] 346 762 829 97 940 **56**027 35 67 234 562 762 903 32 97 **57**097 151 665 92 **58**089 208 475 804 **59**013 113 330 81 437 584 887

60071 348 51 856 [300] 76 85 **61**036 502 715 898 950 69 **62**292 **380** 401 58 **63**195 203 [400] 25 **64**010 91 80 686 **65**018 978 **66**073 102 303 [300] 65 618 705 64 [400] 880 915 55 **65**014 136 69 311 66 418 35 90 5.0 730 804 [300] **66**437 90 91 503 81 769 75 979 **67**001 259 336 60 455 512 14 858 60 **68**147 [300] 256 866 73 **69**397 675 863 95

70015 77 114 336 85 406 698 **71**138 365 431 58 500 34 602 9 705 935 **72**001 418 676 721 990 **73**042 89 217 567 644 755 42 854 **74**020 150 205 85 311 29 867 **75**076 97 149 [300] 436 526 600 9 932 **76**426 742 **77**193 224 307 25 826 71 [300] 77 **78**254 659 715 44 816 93 96 **79**129 283 86 93 436 611 30 769 873 994

80011 [500] 146 49 501 893 906 **81**093 181 309 711 61 983 8 252 741 832 **83**062 [400] 95 130 408 822 **84**229 76 85 366 775 91 94 9 85 13 38 **85**420 87 797 **86**062 99 173 [300] 205 863 70 73 74 77 806 **87**111 500 814 15 53 **88**196 219 323 54 549 91 666 79 863 93 962 [300] **89**311 434 579 748 937

90270 424 689 849 96 99 **91**136 63 215 41 594 609 49 63 718 61 94 899 956 **92**225 770 959 94 **93**002 257 347 440 [300] 79 770 831 51 924 58 **94**004 14 301 7 30 458 531 40 85 621 819 72 **95**234 68 524 38 625 49 64 [300] 95 886 **96**709 98 910 22 59 **97**384 98 700 66 **98**099 476 831 58 **99**116 295 351 [400] 424 80 705 66 824 28 980

100034 20 130 34 91 290 319 88 411 [300] 514 **101**237 50 90 588 892 **102**024 88 115 78 269 449 **103**082 362 495 535 [1000] 628 71 830 78 953 **104**388 445 603 957 **105**025 109 399 871 [300] 770 **106**396 396 [300] 413 31 703 26 884 **107**032 118 213 34 56 429 [300] 689 704 835 **108**040 216 309 412 85 [20000] **109**348

110468 551 677 862 **111**126 57 333 584 666 760 63 818 **112**070 189 437 513 602 90 [400] **113**079 141 537 51 54 738 66 93 **114**200 [300] 83 364 444 79 575 617 65 885 **115**021 139 499 584 89 929 **116**008 78 138 308 408 **117**295 510 72 605 52 748 76 836 64 **118**171 251 374 451 736 874 80 991 **119**062 174 375 405

12006 106 95 316 502 [300] 963 [400] **121**033 115 452 61 760 847 943 **122**171 211 78 787 90 **123**213 548 646 727 49 83 **124**040 87 235 65 [300] 306 501 [300] 54 707 935 **125**39 423 531 91 610 859 919 **126**217 448 81 845 **127**134 347 70 72 502 64 84 760 348 974 **128**008 122 342 425 544 45 859 963 77 **129**107 562 732 845 990

130046 198 323 809 87 **131**071 177 79 448 993 **132**013 646 **133**106 439 500 [300] 66 639 787 **134**014 579 605 744 [300] 84 995 **135**336 173 83 388 680 **136**035 305 426 **137**131 270 81 385 [300] 94 [300] 674 827 916 **138**117 81 [300] 707 929 **139**009 57 137 50 65 202 97 **140**17 81 [300] **141**053 307 412 [300] 642 81 95 999 **142**084 207 490 [300] 686 **143**000 7 10 314 86 626 **144**031 170 60 211 70 [300] 331 60 305 **145**320 [300] 60 73 [300] 775 **146**107 215 563 651 712 802 920 **146**247 496 846 719 49 843 912 15 72 **147**894 566 68 **148**199 206 303 20 **149**161 72 79 90 261 400 527 47 604 945

150110 286 94 326 411 19 525 [300] 83 690 735 901 15 **151**14 223 423 583 663 735 76 809 70 **152**030 127 220 401 625 97 890 **153**136 414 500 68 737 895 933 **154**150 233 67 336 460 73 860 65 **155**40 107 9 [300] 38 263 372 87 658 90 868 **156**219 355 698 702 76 **157**093 171 209 36 73 401 539 92 816 **158**024 63 245 345 710 40 962 **159**001 132 534 51 66 645 944 59

160009 33 70 84 291 583 657 844 **161**058 103 236 330 83 452 716 [300] 92 978 **162**570 846 59 975 **163**001 194 728 38 55 888 947 **164**019 201 316 32 43 629 732 96 **165**100 49 234 804 657 886 **166**021 58 120 446 62 93 660 758 855 953 **167**263 [300] 340 [400] 471 91 **168**601 776 [300] **169**126 52 645 791 92 804

170245 60 363 461 708 904 97 **171**114 [300] 343 51 485 608 **172**295 [300] 704 824 80 632-738 863 **173**166 276 418 563 640 **174**056 434 83 86 511 56 91 653 753 68 74 **175**207 845 82 **176**043 140 401 509 891 992 **177**394 611 835 59 63 965 **178**197 263 925 66 **179**190 200 82 291 473 81 756

1-0 01 11 196 243 70 333 493 869 902 29 **181**045 259 345 406 979 **182**166 260 408 31 806 **183**014 101 24 596 **184**036 81 84 172 [400] 500 575 630 939 **185**055 187 462 95 [300] 715 956 **186**314 555 795 977 **187**409 606 51 [300] 781 911 **188**021 [300] 61 111 28 203 325 64 462 95 552 828 **189**339 90 847 0

19045 68 165 [300] 222 61 71 308 [500] 519 **191**045 525 708 45 835 918 **192**293 567 69 646 800 **193**038 103 6 35 438 611 815 96 **194**151 71 273 370 637 99 730 68 833 65 76 903 **195**503 115 55 272 670 701 35 803 921 **196**052 74 215 382 425 6.6 827 37 47 9.1 **197**448 693 882 **198**120 281 423 755 76 871 **199**101 11 207 54 479 713 69 910 20 [3000]

20000 468 76 524 642 798 **201**055 261 343 531 40 669 918 98 **202**268 465 525 [400] 27 92 94 855 92 998 **203**081 82 167 385 403 68 729 939 **204**086 170 93 317 [400] 69 417 **205**251 549 **206**004 [5000] 217 386 [300] 425 588 724 **207**065 325 507 707 10 **208**029 132 54 533 612 704 16 940 **209**563 76 95 813

210035 1 99 345 514 58 973 93 **211**032 [300] 71 80 548 69 825 923 **212**123 246 65 437 649 [800] 936 46 **213**043 86 476 99 525 635 71 721 99 [300] **214**018 42 304 615 79 90 743 **215**066 101 32 258 761 78 98 956 **216**004 [400] 292 360 527 **217**016 138 306 29 446 72 91 698 835 69 **218**063 56 77 170 282 [300] 404 742 862 977 **219**009 49 68 794 98

220401 5 97 99 536 801 [400] 42 72 **221**140 73 206 90 466 752 63 80 824 92 905 87 **222**404 525 87 601 824 985 **223**082 [500] 118 855 79 965 **224**207 313 31 41 55 512 657 **225**176 815 47 94 423 584 648 824 919 915 27 **226**124 371 630 97 946 **227**042 479 563 815 28 32 79 907 24 **228**331 407 20 [300] 517 656 803 **229**042 75 183 233 327 98 527 71 83 725

230074 145 474 92 577 622 873 **231**032 48 271 319 71 680 94 876 84 **232**167 77 228 628 758 910 17 **233**106 **234**057 309 99 631 851 **235**046 54 178 200 94 422 583 654 558 940 47 59 [400] **236**047 190 92 496 556 740 **237**073 [300] 141 331 529 64 850 85 88 940 **238**038 45 178 296 99 432 660 677 70 810 **239**070 99 58 410 753 890 993

240010 1 6 337 476 694 720 849 **241**349 589 91 709 **242**100 83 371 471 511 63 739 906 **243**293 422 975 77 **244**100 69 356 [400] 400 568 82 644 67 785 9 2 **245**100 470 73 683 761 853 72 80 986 **246**011 74 256 973 [300] **247**032 61 201 5 346 [300] 460 [400] 70 82 757 865 925 **248**425 45 541 997 **249**021 92 73 174 80 398 [400] 428 919

250280 68 [300] 401 33 507 701 25 46 [300] 804 985 **251**148 55 577 607 712 42 869 925 **252**028 385 590 683 752 [300] 77 952 **253**083 91 253 312 [300] 15 77 688 724 892 95 [300] **254**062 174 75 377 88 [300] 486 694 751 **255**034 54 87 500 870 902 55 **256**057 131 255 370 [500] 88 466 [300] 733 849 89 971 81 **257**377 406 [300] 90 532 666 717 [400] 987 **258**020 362 69 507 17 25 85 608 792 **259**161 316 437 68 647 75 796 825 [400]

260055 77 129 66 594 34 92 890 59 **261**073 176 88 501 22 30 687 817 927 **262**756 [300] **263**230 23 446 522 26 90 [300] 740 58 846 65 918 **264**284 533 [900] **265**252 310 576 635 908 962 93 **266**082 219 25 30 398 574 615 **267**248 520 36 62 65 620 803 [300] **268**106 [400] 469 73 506 652 **269**050 322 481 749 507 16 81

270078 [400] 96 **271**242 73 655 791 **272**004 54 87 [300] 157 221 823 929 57 **273**002 58 86 120 70 357 689 896 **274**005 45 147 289 301 86 403 547 **275**349 683 781 956 **276**054 66 179 256 320 51 490 28 770 **277**442 95 507 44 70 767 896 965 **278**019 113 265 320 416 39 90 635 89 797 831 **279**005 71 509 448 517 913

280021 [300] 276 318 869 94 917 **281**391 410 89 732 879 **282**006 351 413 [400] 739 [500] 906 **283**028 991 [300] 396 **284**228 [300] 328 456 787 [400] 81 887 **285**216 671 865 966 **286**438 651 774 881 907 **287**030 76 85 111 374 452 585 805 47

Diese Ziehung ist der Veröffentlichung ohne Gewähr. 7 Bücher sind **109790** Nieten. **109794 221166 [400] 227766 [300] 228186 [400] 228645**

2. Ziehung der 3. Klasse 218. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. bis 9. März 1908.) Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. März 1908, nachmittags. Nachdruck verboten.

9 13 18 33 [300] 60 560 601 [300] 85 91 728 825 **1025** 88 323 [300] 767 85 983 **2**355 783 890 904 17 [900] 63 **3**079 157 268 4.0 803 931 [500] **4**132 [400] 244 96 377 470 740 83 853 59 9 9 5191 293 511 [400] 637 805 97 901 30 **6**113 476 [400] 826 99 932 7 70 96 359 659 899 934 37 **8**020 37 617 [300] 810 997 90 9 64 17 78 252 471 64 1 977

10016 [300] 95 174 267 312 652 93 713 24 899 950 **11**02 307 55 577 [900] 775 **12**117 [300] 330 88 732 [500] 68 **13**007 [300] 551 89 787 835 57 68 969 **14**607 27 39 **15**168 448 634 9 9 11 49 **16**055 71 87 253 563 653 717 **17**275 91 348 563 622 750 821 88 911 73 **18**137 245 309 565 623 93 723 39 70 805 6 948 52 77 **19**047 133 35 347 639 731

20031 [3000] 71 78 105 31 75 378 84 676 815 **21**003 [1000] 197 **22**215 80 325 543 61 **23**066 115 272 624 730 **24**032 62 249 69 322 66 519 25 636 702 974 **25**133 906 454 616 38 77 744 811 97 **26**159 86 822 941 59 **27**005 129 279 561 750 79 918 24 **28**263 97 305 552 641 45 **29**199 277 [400] 412 569 691 76

30018 517 638 883 **31**023 83 954 [1000] 460 601 17 48 733 [300] **32**024 198 72 860 77 97 **33**113 65 381 445 688 88 933 [300] 64 **34**161 367 475 542 607 721 [300] 972 **35**146 86 408 665 863 980 **36**161 214 75 91 537 64 [400] 99 815 **37**167 202 11 390 [300] 619 757 **38**034 73 122 376 881 999 [300] **39**000 63 260 513 [300] 696 723 911 56 88

40031 [3000] 71 78 105 31 75 378 84 676 815 **41**003 [1000] 77 913 **42**033 89 199 372 90 536 731 822 **43**004 74 757 867 45259 411 29 522 79 762 **46**294 304 14 414 622 836 **47**076 206 412 89 8 12 9 5 **48**033 109 95 242 47 67 867 972 79 **49**063 384 423 75 507 89 960

50119 81 863 444 683 92 [400] 826 36 914 32 **51**136 707 23 52 295 496 565 781 906 38 **53**144 292 411 [400] 710 66 **54**029 65 87 96 [500] 145 224 341 345 94 559 **55**580 91 400 [400] 515 25 697 867 941 **56**000 36 279 392 690 [400] 842 62 961 **57**004 32 642 743 919 **58**186 201 314 414 82 502 799 879 [10000] 900 **59**012 [400] 316 473 567 78 902 32

60366 576 608 [500] 958 76 80 **61**015 27 384 559 99 690 768 896 955 **62**079 204 655 [300] 720 971 [300] **63**008 99 [3000] 126 [300] 201 501 702 **64**030 163 280 81 370 572 632 709 58 859 **65**020 24 424 67 548 678 889 **66**107 [300] 285 93 676 802 988 **67**271 627 909 78 82 **68**120 318 489 576 908 97 98 **69**248 369 507 9 38 635 719 37 63 843 934

70251 63 77 87 88 [300] 338 590 795 884 922 34 57 **71**180 224 72 96 626 772 925 **72**028 [300] 101 214 34 520 619 756 834 947 7 **73**068 67 289 339 720 71 649 794 964 86 **74**419 657 928 72 91 **75**069 122 615 930 **76**112 31 69 233 66 86 514 35 665 [300] 83 91 704 17 27 50 62 935 37 **77**160 291 342 400 57 772 810 50 94 **78**049 87 216 42 [300] 616 790 849 74 **79**150 52 255 424 600 722 90 932 87

8013 549 682 [300] 796 865 **81**023 29 291 344 472 598 628 704 **82**04 360 [300] 401 523 607 803 944 **83**005 [400] 314 43 [400] 440 522 54 852 976 945 68 **84**025 149 303 18 646 751 57 928 [300] 955 **85**341 669 82 [300] 823 **86**111 496 633 841 69 911 **87**11 311 465 518 56 728 **88**052 89 363 82 433 507 628 [300] **89**161 [300] 421 72 919 35 69 781

90038 90 [400] 333 441 46 614 793 **91**025 239 75 87 415 706 875 **92**058 209 29 357 92 465 627 [400] 89 821 [300] **93**111 23 296 320 622 812 [500] 56 **94**157 203 313 444 615 35 70 [300] 789 **95**032 75 94 282 771 **96**052 177 90 324 445 631 [400] 44 772 834 49 944 **97**042 190 277 333 544 63 73 891 963 **98**052 135 290 406 549 50 [400] 43 745 897 **99**010 94 96 188 430 61 524 604 68 865 894

100137 216 306 72 508 707 908 30 [400] **101**005 349 813 92 907 45 **102**110 90 276 388 544 935 79 **103**212 409 27 522 97 615 29 736 948 **104**099 118 88 239 92 344 943 **105**202 9 334 36 70 443 66 706 852 948 **106**131 76 892 568 786 948 **107**193 408 624 785 **108**117 198 336 595 778 854 953 **109**363 89 533 724

110147 394 438 714 [40000] **111**219 510 29 639 708 802 94 975 **112**098 623 80 [3000] 760 78 [400] **113**036 [3000] 663 575 932 **114**088 226 77 333 60 656 81 724 53 97 817 **115**096 160 240 332 604 85 711 **116**192 577 88 99 911 **117**005 160 94 59 **118**080 141 297 598 471 84 624 785 **119**163 301 94 423 596 67 817 61 [3000] 71 946

120089 296 217 27 69 925 **121**145 66 304 441 96 991 **122**035 112 32 738 **123**538 595 43 797 830 **124**550 666 95 [300] 706 76 917 [500] **125**121 201 510 357 407 505 80 830 952 **126**074 **127**011 96 [3000] 280 485 569 759 816 939 54 83 **128**054 298 827 41 608 904 914 **129**024 218 414 63 674 781 87 889 971

130254 536 786 898 **131**044 312 98 506 **132**246 346 458 **133**437 671 760 [400] 90 71 **134**180 367 408 84 [500] **135**278 300 [300] 482 564 [300] 642 **136**195 [300] 356 495 55 549 64 [5] 810 **137**054 [300] 82 218 353 47 536 [500] 906 12 **138**014 34 682 40 804 **139**254 [300] 84 27 64 **140**060 353 407 46 94 752 896 969 97 **141**039 87 148 93 261 406 17 535 779 850 **142**456 6 8 801 916 **143**065 86 547 788 94 908 34 72 **144**035 83 98 301 73 504 661 769 90 830 907 49 53 55 **145**149 83 231 432 83 515 71 730 31 900 [300] 39 **146**048 257 605 **147**076 199 55 270 674 839 965 82 **148**088 205 209 475 86 42 585 795 924

150064 488 523 48 907 **151**581 672 777 888 985 95 **152**507 99 770 892 **153**411 504 83 700 [300] 941 **154**058 72 82 352 4 74 731 983 **155**918 106 49 263 401 592 [500] 92 782 917 **156**114 215 380 412 44 530 47 747 815 **157**142 59 447 68 621 743 934 **158**290 593 624 90 747 93 859 89 **159**087 276 308 472

160103 209 97 312 39 497 737 50 813 75 **161**000 [400] 708 32 162039 269 [300] 79 85 302 60 79 893 999 **163**025 652 923 29 975 **164**000 376 446 517 40 605 **165**341 421 59 650 844 989 **166**234 307 87 683 734 809 947 **167**154 90 [500] 296 425 535 640 706 [400] 801 **168**010 316 71 665 870 955 **169**259 944 29 764 911

170079 160 211 360 625 [300] 867 962 93 **171**083 154 276 470 **172**130 248 432 514 656 816 88 **173**044 146 247 **174**096 10 25 118 78 314 330 746 65 **175**03 15 273 326 463 **176**115 14 35 [300] 379 546 632 718 815 [300] **177**083 242 722 67 895 [400] 72 86 963 78 **178**048 65 177 659 [300] 742 [5000] 68 **179**023 924 976 **180**196 [400] 215 355 56 884

180189 685 **181**334 53 70 419 601 83 840 **182**045 81 254 332 89 679 731 51 **183**052 196 268 415 541 79 778 **184**096 182 260 [300] 368 446 57 572 766 **185**047 116 **186**045 989 **186**234 307 87 683 734 809 947 **187**154 90 [500] 296 425 535 640 706 [400] 801 **188**010 316 71 665 870 955 **189**259 944 29 764 911

190146 84 344 419 572 737 91 900 86 **191**253 359 485 709 37 [300] 77 815 [1000] 95 963 [300] **192**048 501 914 49 **193**392 557 618 761 90 873 909 44 **194**066 547 832 **195**124 338 481 98 [300] 99 660 93 [300] 823 **196**138 257 344 49 413 648 64 954 [300] **197**361 632 76 795 833 **198**040 50 69 162 225 75 347 503 49 645 46 59 758 902 95 **199**054 859

200017 20 104 49 66 331 75 464 82 [300] 502 16 792 822 24 **201**233 87 363 434 544 64 885 **202**216 332 499 516 625 [400] 749 910 **203**239 32 76 707 [300] 58 876 930 57 **204**018 98 524 35 46 560 635 927 **205**201 **207**216 32 423 **208**176 383 425 584 988 **209**371 429 688 701 999

210075 188 395 569 650 **211**075 141 433 54 558 92 719 976 **212**014 81 140 281 538 67 612 886 [800] 909 90 70 **213**158 45 393 437 506 877 900 54 97 **214**077 552 624 97 823 **215**060 440 802 968 **216**012 97 307 53 432 617 832 **217**004 278 354 831 49 77 **218**019 106 318 531 706 35 952 **219**242 597 675 893

220115 295 560 773 970 **221**823 53 465 81 661 895 **222**102 18 741 810 97 **223**242 427 [400] 49 516 610 **224**394 749 757 966 **225**054 90 210 57 343 97 489 563 604 **226**076 214 46 619 897 912 15 **227**108 20 95 43 466 84 588 622 95 703 836 42 **228**053 242 373 [400] 77 90 599 [400] 710 66 89 846 **229**304 [500] 93 481 700 47 62 956 93

23015 577 495 762 951 97 **231**136 58 290 403 11 726 998 **232**004 252 81 400 87 582 88 837 **233**068 195 214 619 695 **234**033 39 2.0 69 316 660 882 90 **235**124 285 380 469 552 702 927 **236**008 83 97 186 340 506 621 745 89 884 926 **237**118 97 301 445 696 790 890 **238**096 226 399 453 504 768 [3000] 885 **239**050 188 [300] 249 866 481 589 77 752 800 86

240051 [300] 275 606 735 44 **241**077 497 764 **242**995 [300] 365 538 42 797 832 **243**018 47 [300] 231 85 680 904 **244**032 88 **244**42 540 49 **245**349 89 40 68 25 83 37 756 [500] **246**036 108 49 572 711 845 [400] 959 **247**178 339 434 [500] 532 56 [300] 600 20 86 906 17 **248**151 77 277 396 [1000] 647 779 [500] 950 **249**037 132 371 97 299 45 451 754

25003 12 21 235 470 [5000] 666 712 45 [300] 89 **251**497 [3.0] 36 690 715 58 953 **252**121 40 97 239 765 **253**184 [500] 74 473 507 993 **254**776 908 **255**514 76 96 642 821 39 **256**052 40 75 227 337 405 41 74 510 79 619 715 36 42 967 **257**008 60 608 33 40 91 840 **258**078 106 [800] 269 753 907 **259**023 75 94 420 [300] 526 63 708 839

260211 69 83 900 90 488 536 698 87 819 57 999 **261**097 80 3 454 551 97 787 **262**092 143 84 356 604 725 51 **263**032 133 245 67 [400] 377 86 544 733 90 **264**067 119 436 565 **265**004 22 [300] 798 [300] 870 81 923 **266**070 179 [300] 257 67 445 673 727 **267**194 37 293 428 81 500 649 923 **268**075 400 514 **269**158 948 [300] **269**081 54 497 505 633 747 850 **270**254 709 877

270112 292 512 701 [900] 72 895 918 **271**128 41 55 64 **272**404 96 516 19 643 98 788 808 **273**006 378 445 **274**103 616 **274**019 905 23 82 376 473 595 773 805 **275**050 91 [1000] 410 500 12 25 826 725 829 **276**037 199 386 423 **277**054 494 168 711 **278**102 371 767 846 **279**131 62 288 70 [300] 525 97 616 [500] 66 [1000] 61 726 873 **280**0 81 294 407 415 820 **281**812 [500] **282**437 671 760 [400] 90 71 **283**410 367 408 84 [500] **284**257 886 728 45 805 172 300 25 [300] 482 564 [300] 642 **285**195 [500] 906 12 **286**014 34 682 40 804 **287**004 137 494 24 87

Diese Ziehung ist der Veröffentlichung ohne Gewähr. 7 Bücher sind **109790** Nieten. **109794 221166 [400] 227766 [300] 228186 [400] 228645**